

Lebensart aus Hannover

Juni 2015

nobilis

37. Jahrgang: 4,00 €

MHH

Pauken im
Krankenhaus
ist gesund

GASTRO

Lecker, lecker ...
nobilis Gastrokritiker
testet Linden

Stabwechsel

MARTINE DENNEWALD

leitet jetzt das Festival Theaterformen



Jetzt neu
auf zwei Etagen!

wallach
EXCLUSIV

MONDIS

interlücke

LUMASTM

COR



Christian Fischbacher

Molteni & C



CHRISTINE KRÖNCKE[®]
interiordesign

SCHRAMM[®]

de Sede
SWITZERLAND

USM
Möbelbausysteme

schönbuch.

THONET

JAB
ANSTÖTZ

ACCENTE
Das Original



1920
MADE IN ITALY



Viele weitere reduzierte
Ausstellungsstücke
finden Sie bei uns im
Haus oder unter
www.moebel-wallach.de

DESIGNERMÖBEL AUS UNSERER AUSSTELLUNG WEGEN UMBAU STARK REDUZIERT

COR

Z. B. Polstergarnitur Rawi

best. aus Lounge Sofa, B/T ca.
207x87/101 cm, inkl. Kopfstütze
und Hocker, Bezug Leder, Farbe
kitt. 090240032.01

statt 8987,- jetzt 6999,-



**Z. B. Geschirrschrank
SR-Linie**

Korpus Nussbaum, Front
Hochglanz schwarz. B/H/T ca.
140x170x46 cm. 091190009.00

statt 5730,- jetzt 3999,-

vitra.

Z. B. Sessel Cite

Design Jean Prouve, Bezug
Stoff beige, Gestell creme-
farbig. 003850045.00

statt 3118,- jetzt 1399,-

Zwischenverkauf
vorbehalten.

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3
T 05141_994466 | F 994455 | Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

Frisch gebacken FRISCH GEANGELT Frisch angetreten

Und was Hannover im Juni noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Maria Kleinebrahm aus Hannover schaffte die Sensation: Sie besiegte als erste Frau Showkönig Stefan Raab und kassierte 1,5 Millionen Euro. Was macht der neue Reichtum mit der frisch gebackenen Millionärin? nobilis hat zwei hannoversche Millionengewinner getroffen, die schon Zeit hatten, sich an ihren Reichtum zu gewöhnen.

Wussten Sie, dass in der Leine tatsächlich Lachse schwimmen? nobilis hat gemeinsam mit dem Angel-Experten Michael Werner, dessen besondere Leidenschaft das Fliegenfischen ist, die hannoverschen Gewässer getestet – und die Fliegenschnur in der Landeshauptstadt ausgeworfen. Was wir geangelt haben? Sehen Sie selbst, ab Seite 42!

Martine Dennewald ist die neue Leiterin des Festivals Theaterformen. Wenn das Festival am 2. Juli startet, wird vieles neu sein, aber vieles auch altbewährt. Welche Pläne die neue Intendantin hat? Das hat sie in nobilis verraten. Viel Spaß mit dieser Ausgabe!

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK MEISTER WERKE IN HANDARBEIT



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

Karmarschstr. 34 · 30159 Hannover
Telefon 0511 320916 · www.mauck-hannover.de



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 48 **NEU:** Martine Dennewald verantwortet jetzt das Festival Theaterformen.
- 52 **JUBILÄUM:** Zum 20. Mal steigt das Masala-Festival im Pavillon.
- 55 **AUF EINEN BLICK:** Die Höhepunkte der Kulturszene im Juni im Kalender.
- 62 **KUNSTFESTSPIELE:** Die Kultkombo Franui verrät ihr Festspiel-Programm.

FOTO: KATRIN RIBBE



MENSCHEN

- 16 **PLÖTZLICH REICH:** Wie Hannovers Millionengewinner mit Reichtum leben.
- 22 **SZENE-VIERTEL:** nobilis Gastrokritiker testet die Lindener Gastronomie.
- 28 **GESUNDES LERNEN IM BETT:** Fünf Lehrer betreuen kleine Patienten der MHH.
- 66 **ABSCHALTEN MIT KLASSIK:** Ansichten von Tribüne-Chefin Renate Rochell.

FOTO: OBS/PROSIEBEN TV GMBH WILLI WEBER



WIRTSCHAFT

- 32 **AUF IMMER UND EWIG:** Diamanten aus dem Fell unserer geliebten Vierbeiner.
- 36 **HIPP & COOL:** Trends rund um das wichtigste Sommer-Lifestyle-Accessoire.
- 38 **ÜBERFLIEGER AUS HILDESHEIM:** Autogyro-Tragschrauber sind Marktführer.

FOTO: DIETMAR BAUM



SCHWERPUNKT: BESONDERE PASSIONEN

- 42 **LACHS IN DER LEINE:** Die Faszination des Fliegenfischens.

FOTO: MICHAEL WERNER

nobilis events

60 Exklusives für Abonnenten

06

IM GESPRÄCH

66

IMPRESSUM

Charakter. Stark.

Nur für kurze Zeit: die StreetStyle Sondermodelle.

Mit AMG Line, Bi-Xenon-Scheinwerfern und AMG Leichtmetallrädern.

Monatliche Leasingrate

Ab **299 €¹**



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

¹ Für einen A 180 StreetStyle², Kaufpreis 27.965,00 €, Leasingsonderzahlung 0 €, Gesamtkreditbetrag 27.965,00 €, Gesamtbetrag 10.764,00 €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km, Sollzins gebunden -1,93 % p.a., effektiver Jahreszins -1,91 % p.a., mtl. Leasingrate 299,00 €. Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Stand 01.12.2014. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Bestellung bis 30.06.2015. ² Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,6/4,6/5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km. ³ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zuzüglich lokaler Überführungskosten.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Ihr Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Hannover · Podbielskistraße 293 · 30655 Hannover · Telefon 0511 5465-0 · E-Mail: verkauf-hannover@mercedes-benz.com

www.mercedes-benz-hannover.de

NEUSTART

Die Ehe schien längst Geschichte, die gemeinsame Villa in Großburgwedel verkauft, die Scheidung im März eingereicht – und dann das **Liebescomeback**: Christian Wulff und Noch-Ehefrau Bettina sind wieder ein Paar. Nach dem **Rücktritt** Wulffs vom Amt des Bundespräsidenten im Februar 2012 hatten sich die beiden nur elf Monate danach getrennt. Seit wann die beiden sich wieder angenähert haben, ist unklar. Die Scheidung jedenfalls wurde bereits abgesagt. **Silberhochzeit im Jahr 2033?** Alles scheint wieder möglich ...



RIESIGE TEILNEHMERZAHL



Gerlinde Schulz ist die 100 000ste Teilnehmerin im Bildungsverein. Pünktlich zu Trimesterbeginn konnte ihr Geschäftsführer Dr. Wolfgang Niess gratulieren. Selbstverständlich gab es den gebuchten Kurs „Powerpoint“ für sie gratis. Der Bildungsverein bietet schon seit 1981 Kurse, Seminare, Bildungsurlaube und Arbeitskreise an, aber erst mit Ein-

zug eines EDV-Verwaltungsprogramms vor 20 Jahren werden die Teilnehmer automatisch mit einer fortlaufenden Nummer erfasst. „Wir sind stolz darauf, dass schon jeder fünfte Hannoveraner bei uns war“, so Wolfgang Niess. „Aber wir setzen natürlich alles daran, die Quote noch zu verbessern.“ Der Bildungsverein ist die drittgrößte Volkshochschule Niedersachsens.

Mit Polo zum Orden



FOTO: KAILING

Aus den Händen von Ministerpräsident Stephan Weil erhielt der stellvertretende Vorsitzende der Hannoversch-Britischen Gesellschaft, **Hugh Pierson** (Foto, mit Ehefrau), das Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens. Seit 1995 setzt sich der Verbindungsoffizier der britischen Streitkräfte dafür ein, Verständnis, Vertrauen und Sympathie zwischen Deutschen und Briten zu vertiefen. Er wirkt u.a. bei Last Night of the Proms mit und machte Furore als Moderator der Poloturniere in Maspe. „Ich bringe Menschen gern zueinander. Das werde ich auch weiterhin tun“, freute sich Hugh Pierson.

SAFARI DER SUPERLATIVE



FOTO: BENNY REBEL

Zwei Meter lang, 60 Kilo schwer und 110 Seiten dick: Das ist SAFARI, der neue Luxusbildband des preisgekrönten Naturfotografen Benny Rebel. Der handgefertigte FINE-ART-Bildband sorgt bereits vor Erscheinen für großes Aufsehen, denn Rebel präsentiert darin über 100 magische Momente aus Afrika. Maximal 111 Exemplare erscheinen insgesamt von SAFARI, die in zwei Formaten für 10 000 Euro und 30 000 Euro erhältlich sind.

INSEL-GESCHICHTE

Alexander Fürst zu Schaumburg Lippe kam auf seine Insel-festung Wilhelmstein im Steinhuder Meer, um das Buch „Die Insel dirne vom Wilhelmstein“ des hannoverschen Autors Bodo Dringenberg vorzustellen. Knapp 100 Seiten umfasst die Erzählung, die es in sich hat: Die Soldaten-witwe Ursula Stindt hatte ihren Aufenthalt auf dem Wilhelmstein vor etwa 200 Jahren aufgezeichnet und dieses Manuskript diente dem 68-jährigen Autoren als Grundlage seines nunmehr dritten Buches.



FOTO: KLAMPEN VERLAG

VIelfalt des Wohnens



FOTO: KAISER

Kaisers Tapeten Highlights ist der einzige Fach-Einzelhandel für Tapeten in Hannover. Inhaberin Carola Kaiser entführt in der Südstadt mit Kollektionen wie ARTE, Designers Guild, Ralph Lauren, Christian Lacroix, Eijffinger u.a. in die Welt des schönen Wohnens. Mit modernen Vlies-Tapeten beispielsweise lassen sich Räume hochwertig gestalten – später lassen sich die Tapeten einfach wieder von der Wand entfernen. www.kaiserstapeten.de



ERNST DEUTSCH
Malermesterbetrieb

Ihr vielseitiger Meisterbetrieb für Qualität

VOLL IM TREND!



Intensive Farbnuancen verbunden mit edlen Oberflächen.

So entstehen wie selbstverständlich neue farbliche Trendwelten.



Unsere Kunden haben uns mit „sehr gut“ zertifiziert!



Qualität erleben.



Ernst Deutsch Malerbetrieb
Partner für zeitgemäße Malerarbeiten
Telefon 05151 558855, Fax 55 88 50

WWW.MALER-DEUTSCH.DE



FOTO: RAINER DRÖSE

EINBRAUEN fürs Schützenfest

„Die Tradition des Fest-Bieres ist für uns Ehrensache“, sagt Phillipp Aulich. „Das Hanöversch Fest-Bier ist ein Saisonbier, das von uns alljährlich anlässlich des weltgrößten Schützenfestes in Hannover eingebraut wird.“ Seit 2007 ist es im **Brauhaus Ernst August** ein guter Brauch, diesen Beitrag zu Hannovers einzigartigem Sommerevent vom 3. bis 12. Juli zu leisten. Ebenfalls bereits Tradition ist es, dass ein prominenter Vertreter der hannoverschen Politik dem Brauhaus-Team und den Schützenfest-Machern beim Einbrauen tatkräftig zur Hand geht. In diesem Jahr hat sich Hannovers Bürgermeister Thomas Hermann die Brauerschürze umgebunden. 6000 Liter werden vom Festbier gebraut. Foto (v. links): Festleiter Jürgen Wolf, Alexander Hildebrand, Philip Hiller, Thomas Hermann, Phillipp Aulich, Christian Dittert, Fabian Wucherpfennig, Paul-Eric Stolle und Klaus Timaeus.

PRÄSIDENTEN-WAHL



FOTO: HCC

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstandes des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren e.V. (EVVC) wurde Joachim König, Direktor Hannover Congress Centrum, erneut zum Präsidenten gewählt. Bereits in den letzten sechs Jahren bekleidete König dieses Amt und entwickelte den Verband sowohl in seiner finanziellen Stabilität als

auch in der Wahrnehmung nach außen stetig weiter. Der EVVC repräsentiert über 750 Veranstaltungszentren, Kongresshäuser, Arenen und Special Event Locations jeder Größenordnung in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren angrenzenden europäischen Ländern. Wichtige Themen sind z.B. die Entwicklung der Aus- und Weiterbildung in der Branche.

... UND NOCHMAL GOLF

2. Benefiz-Golftag

des Lions Club Hannover Hohes Ufer: Nach dem Erfolg im Vorjahr findet am 4. Juli wieder ein Turnier im **Golfclub Isernhagen** als Auswahldrive statt. Begonnen wird um 10 Uhr. Der Überschuss fließt in das Sozialprojekt „Licht Schwimmer“, bei dem benachteiligte Kinder Schwimmen lernen.

Der Preisträger- Ring

21 Goldschmiede aus Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein wollen einen Ehrenring für den diesjährigen Preisträger des Leibniz-Rings, Peter Maffay, erstellen. Zur Präsentation lädt der Presse Club Hannover im Juni ein. Eine Fachjury entscheidet, welcher Ring produziert wird. Das Preisgeld für den prämierten Ring beträgt 3 500 Euro. Der Zweitprämierte erhält ein Preisgeld von 500 Euro.



FOTO: RAINER DRÖSE

AUF DEM LAUFSTEG

Bereits zum siebten Mal verwandeln die Modedesign-Studierenden der Hochschule Hannover (HsH) das Design Center auf der Expo Plaza 2 in einen Laufsteg. Am Sonnabend, 27. Juni, präsentieren 20 angehende Modedesignerinnen in zwei Schauen über 120 Outfits. Die Zuschauer sehen die Bandbreite der HsH-Absolventen – Damen- und Herrenkollektionen, sportliche Outfits und zarte Dessous. Eine internationale Fachjury bewertet die Kollektionen und vergibt Preise in Höhe von mehreren Tausend Euro. Weitere Infos zur Veranstaltung finden Sie unter www.modepreis-hannover.de



FOTO: MORITZ MÜNCH

FÜNF JAHRE ANGEZOGEN

Der Monolabel Store „angezogen by eve in paradise“ feiert Jubiläum: Seit fünf Jahren finden Kunden in der Gretchenstraße Damenmode des Labels und Accessoires der Marke „senas“. Die Boutique wurde 2010 als erste von heute drei repräsentativen Monostores eröffnet. „Wir freuen uns sehr, dass wir uns so gut etabliert haben“, so Yutang Wu (Mitte), Gründer und Geschäftsführer der Senatex GmbH. „Alle Kleidungsstücke werden in Hannover entworfen und aus exklusiven Naturmaterialien hergestellt“, erzählt Yutang Wu.



FOTO: EVE IN PARADISE

STARTPLATZ-GEWINNER



FOTO: NOBILIS

Die begehrten Startplätze für das Golfturnier am 30. Mai in Langenhagen haben Siegfried Zerezke und Simone Zingel gewonnen. Wir wünschen beiden Teilnehmern des Möbel Hesse Golf Cups ein schönes Spiel! Das größte Golfturnier im Norden feiert sein 15. Jubiläum – nobilis ist auch diesmal als Partner dabei und sponsort bei jedem Turnier für Männer und Frauen getrennt den Sonderpreis „Longest Drive“. Alle Infos unter www.moebel-hesse.de



dr. gabriele pohl
PLASTISCHE & ÄSTHETISCHE CHIRURGIE



„LASSEN SIE
IHR FETT
ERFRIEREN.“

coolsculpting Das revolutionäre, sehr effektive Verfahren wird immer populärer: Allein durch Kälteeinwirkung – ohne Operation und ohne Narben – werden hartnäckige Fettzellen gezielt eingefroren und vom Körper dauerhaft abgebaut. **Dr. med. Gabriele Pohl, die Spezialistin** für dieses Verfahren, führt Deutschlands größtes **CoolSculpting®-Zentrum**. Durch ihr geschultes medizinisches Fachpersonal gewährleistet sie ihren Patienten jederzeit höchste Qualität und größte Sicherheit. Lassen Sie sich individuell und ausführlich beraten.



Die Privatpraxis von Dr. med. Gabriele Pohl wurde für die meisten CoolSculpting®-Anwendungen mit dem höchsten Qualitätssiegel ausgezeichnet – als erste und einzige Praxis deutschlandweit!

DR. MED. GABRIELE POHL
Fachärztin | Plastische & Ästhetische Chirurgie
Hohenzollernstr. 4 | 30161 Hannover
info@dr-med-gabriele-pohl.de | www.dr-med-gabriele-pohl.de

Tel. 0511.89 76 76-0
www.coolsculpting-zentrum.de



FOTO: ARNOLD PLESSE/WIKIPEDIA

GEDENKKONZERT

Stehende Ovationen

Zum **70. Jahrestag** der Befreiung von Bergen-Belsen hat die Villa Seligmann ein bewegendes Gedenkkonzert im Großen Sendesaal des **NDR** veranstaltet, gemeinsam mit der NDR Radiophilharmonie, internationalen Solisten und Chören und dirigiert von Elli Jaffe und Prof. Andor Izsák. „Niemals vergessen und verdrängen“, mahnte Ministerpräsident **Stephan Weil** und Landesbischof Ralf Meister sah im „Trostraum der Musik Hoffnung und Stärke.“ Mit stehenden Ovationen belohnte das Publikum das grandiose Konzert.



MUSEUM ZUR WEBEREI

Rund 30 Exponate eines in Deutschland vom Aussterben bedrohten Handwerkberufes zeigt die Weberei Seegers & Sohn in ihrer Fabrik am Steinhuder Meer. Denn die Seegers weben seit 1765 – und damit bereits in neunter Generation vor allem feine Tischwäsche aus Leinen und Baumwolle in dem heute vom Tourismus geprägten Ort. Damit ist Seegers & Sohn nicht nur die älteste Weberei Deutschlands – sondern auch die einzige mit einer derart langen Familientradition. Zu den Kunden zählen bekannte Vier- und Fünf-Sterne-Hotels im In- und Ausland. Infos unter www.weberei-seegers.de

RUDERN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Ob Hannovers Universalgelehrter Leibniz sich mit Drachenbootrennen auskannte, ist leider nicht überliefert – aber der Lions Club Hannover-Leibniz, der sich nach dem berühmtesten Bürger der Stadt benannt hat, macht da beste Erfahrungen. Deshalb startet am 6. Juni wieder ein Drachenbootrennen für den Guten Zweck. Ab 13 Uhr werden auf dem Maschsee 14 wagemutige, wasserfeste Teams die

Drachen reiten und gemeinsam mit den Zuschauern ein fröhliches, buntes Drachenfest erleben. In einer freundschaftlichen Unterstützung vom Hannoverschen Kanu Klub, der die Veranstaltung auch dieses Jahr wieder tatkräftig begleiten wird, sind auch die Helfer der DLRG für die Sicherheit auf dem Wasser im Einsatz. Vom Erlös werden hannoversche Kinder- und Jugendprojekte unterstützt.



FOTO: MARTIN STEINER



FOTO: HANNOVER AIRPORT

Tatort Flughafen

Terror am Airport – und ein Musikproduzent, der auf einen Hit hofft: Zum Glück nur der Plot eines NDR Tatorts, der im Frühjahr 2016 ausgestrahlt werden soll. Der Dreh allerdings sorgte bereits jetzt für viel Wirbel am hannoverschen Flughafen. Wotan Wilke Möhring als Hamburger Kommissar Thorsten Falke arbeitet im „Tatort: Himmel-fahrt“ erstmals mit Franziska Weisz vor der Kamera. Das Ermittlerduo muss sich erst noch zusammenraufen. Ohne Konflikte geht das nicht, verriet Wotan Wilke Möhring.



FOTO: SEEGER



FOTO: HEIKE PRENDEL PR

SEKTFEST AUF SCHLOSS LANDESTROST

Prickeln inklusive: Das Sektfest auf Schloss Landestrost hat längst Tradition. In diesem Jahr steigt die Party am 3. und 4. Juli. Die Besucher dürfen sich auf die große Vorstellung des neuen erweiterten Feinkostsortiments von Duprès mit Tees, Likören, einer Auswahl an Wild-, Wurstwaren mit „Duprès Inhalt“,

Toppings für Käse, neuen „süßen Köstlichkeiten“ und Altbewährtem wie Gelees, Essig, Aufstrichen & natürlich Cafe freuen. Dazu auf den romantischen Rahmen, den Schloss Landestrost bietet. Die Schlossanlage im Baustil der Weserrenaissance lädt zum Flanieren in den aufwändig restaurierten Räumlichkeiten.

GROSSER STOFFVERKAUF BEI HANS G. BOCK

Stoffverkauf bei Hannovers Inneneinrichter Hans G. Bock: Diesen Termin notieren sich Patchworker und Kindergärtnerinnen immer lange im voraus. Vom 4. bis einschließlich 6. Juni startet der Inneneinrichter seinen grossen Sonderverkauf 2015. Exklusive Designerstoffe, Marken und Farben werden abverkauft, um der neuen Ware Platz zu machen. Eine Top-Gelegenheit, um Ihrem Lebensraum neue Farbe zu geben. Infos unter www.hansgbock.de

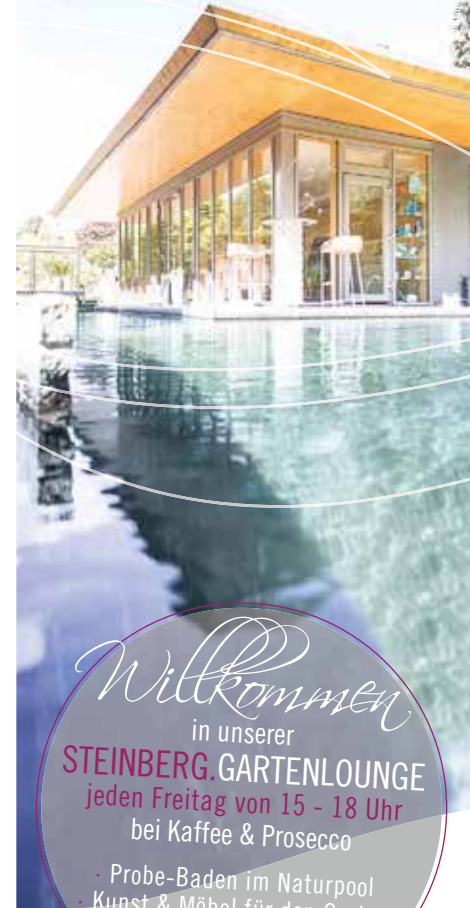


FOTO: HANS G. BOCK

Ihre Experten für
Garten & Landschaft



FOTO: DANIEL GEORGE



Willkommen
in unserer
STEINBERG GARTENLOUNGE
jeden Freitag von 15 - 18 Uhr
bei Kaffee & Prosecco

- Probe-Baden im Naturpool
- Kunst & Möbel für den Garten
- Individuelle Beratung

Gartenplanung
Gartengestaltung
Naturpool
Schwimmteich
Dachbegrünung
Gartenpflege

Erlebe das Beste!
STEINBERG.GÄRTEN



Ottostraße 22 a
30519 Hannover
Telefon 0511 – 83 06 55
info@steinberg-gaerten.de
www.steinberg-gaerten.de

Wir sind für Sie da:
Mo. bis Fr. 8.00 – 18.00 Uhr

INTERNATIONALE *Schoko-Elite in Hannover*

Duft, Konsistenz, Geschmack – das sind nur drei der Kriterien, in denen eine herausragende Schokolade punkten muss. Eine international besetzte Jury hat in Hannover tagelang Stück für Stück aus aller Welt gekostet. Der Lohn für die besten Schokoladen: Die „International Chocolate Awards“.

Ein zertifizierter Schokoladentester hat einen wirklich harten Job. Allein an einem Tag hat die Expertenjury des „International Chocolate Awards“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zu Gast bei Chocolats de luxe in Hannover, jeweils 80 Sorten in verschiedenen Kategorien – von Pralinen bis Tafeln – aus aller Herren Länder gekostet und bewertet. Mittendrin nobilis Gastkritiker Robert Kroth, der sich im

Vorfeld das Zertifikat als geprüfter Tester bei Michaela Schupp, Geschäftsführerin von Chocolats de luxe, bereits mit seinem Gaumen erarbeitet hatte. Zwei Tage lang tagte die Jury mit renommierten internationalen Mitgliedern wie Monica Meschini vom International Institute of Chocolate aus Florenz. Aus Hannover im Expertenteam: Robert Kroth, Biagio Tropeano, seit Jahren auch Jurymitglied des „Feinschmecker“ und



Die Top-Schokoladen aus aller Welt warten mundgerecht und anonymisiert auf die Tester.



Robert Kroth und Monica Meschini vom Intern. Institute of Chocolate

INTERNATIONALE ELITE IN MASPE



FOTO: JÖRG HANDSCHUH

Polo in Maspe – in diesem Jahr so packend sportlich wie gewohnt und zugleich so überraschend spektakulär wie nie zuvor. Mit der Deutschen Polo-Meisterschaft kommt das bedeutendste Turnier der Polo-Saison ins Pferdeland Niedersachsen. Der Niedersächsische Polo-Club e. V. wird vom 17. bis 19. Juli Gastgeber für Deutschlands beste Spieler sein und

mit einem mehr als ungewöhnlichen Rahmenprogramm Event-Geschichte schreiben. In den deutschlandweit aktiven Polo-Clubs haben sich acht starke Teams formiert. Für Hannover treten Niedersachsens Club-Präsident Wolfgang Kailing und Peter Kienast aus der Wedemark an. Neben ihnen steigt Deutschlands Polo-Elite in den Sattel. Darunter der fünffache Meister



Die Bewertungen sind Grundlage für die „Grand Jury“



Volle Konzentration: Esslust-Partner Jens Segebrecht



Veranstalterin
Michaela Schupp
(rechts),
Geschäftsführerin
von Chocolats de
Luxe testet mit.



Die Expertenjury
für die Chocolate
Awards ist
international
aufgestellt.

FOTOS: FRANK WILDE



Auch der Duft der Schokolade ist wichtig: Biagio Tropeano und der nobilis Gastrokritiker beim Riechtest,

nobilis Esslust-Partner Jens Segebrecht. Die Schokoladen wurden anonymisiert auf Herz und Nieren geprüft. Zwischen den Bewertungen neutralisierten die Profis immer wieder den Gaumen mit ungewürzter Polenta. Die Sieger nehmen an der Weltausscheidung teil und werden am 11.09 bei der hannoverschen Schokoladen-Woche bekanntgegeben. ■

Infos unter www.schokoladen-gourmet-festival.de

Sven Schneider, der einst in Maspe mit einem Sportpferd ein Rennen gegen einen Sportwagen gewann und mit seinem waghalsigen Ritt die Herzen der Zuschauerinnen eroberte. Prominent auch die Winter-Brüder: Oliver ist Präsident des Deutschen Polo-Verbandes, Thomas ist Deutschlands bester Polo-Spieler und Niffy hat den Deutschen Meistertitel bisher am häufigsten von

den drei Geschwistern errungen. Ebenfalls um die Trophäe aus Silber kämpfen auch Amazonen wie die Vorjahressiegerin Alexander Plenk aus Süddeutschland und Vanessa Schockemöhle, Tochter von Springreitlegende und Olympiasieger Alwin Schockemöhle. Turniere in Maspe sind im Wettkampfkalendar der besten Polospieler fest eingeplant. Alle Infos unter www.polo-maspe.de

Rasche Bestgarten



Bio-Pool

Wasser bringt Frische und Bewegung in Ihren Garten. Wenn Sie es außerdem natürlich lieben, dann empfehlen wir Ihnen einen Bio-Pool oder ein Naturbad. Die locken mit glasklarem Wasser, verzichten aber auf chemische Zusätze und sind deshalb sanft zur Haut und gut für die Umwelt.

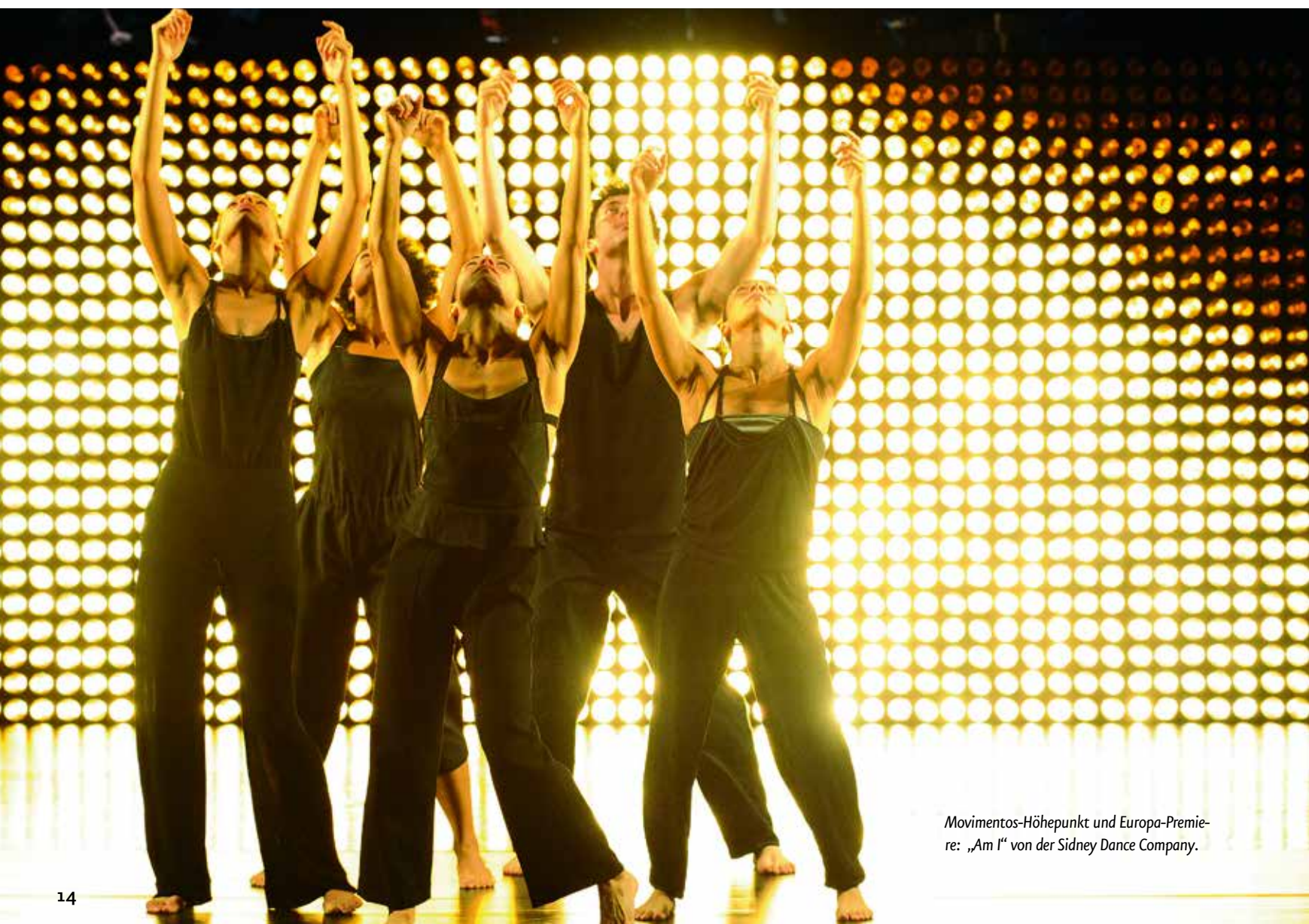
Wir planen und bauen Bio-Pools und Naturbäder.

Rufen Sie uns an: **T 05 71-9 46 46-0**

Movimentos spektakulär

Wieder einmal begeisterte das nobilis-VIP-Event bei den **MOVIMENTOS FESTWOCHE**n in der Autostadt Wolfsburg: Die nobilis-Gäste erlebten eine spektakuläre Europa-Premiere der Sidney Dance Company. An diesem Abend war für Gesprächsstoff ebenso gesorgt wie für fantastische Gaumenfreuden.

TEXT: EVA HOLTZ



Movimentos-Höhepunkt und Europa-Premiere: „Am I“ von der Sidney Dance Company.



FOTOS (3): NOBILIS

Impressionen eines gelungenen nobilis Abends in der Autostadt, oben mit Gastgeber Dietmar Althof (stehend).

„Das war der Hammer! Alles Mögliche hatte ich mir vorgestellt, aber das nicht!“ Eine Teilnehmerin am nobilis-Event in der Autostadt Wolfsburg, die die Movimentos-Festwochen und den Veranstaltungsort noch nicht kannte, war schier überwältigt – nicht nur von der Produktion „Am I“ der australischen Sidney Dance Company unter Shaun Parker, sondern auch vom eindrucksvollen Ambiente im alten Kraftwerk. „Wie kriegen die nur diese Präzision hin, in ihren Gesten und vor allem mit den Stäben? Da müssen sie ja ewig lange trainiert haben“, meinte eine andere und lobte die ausgefeilte Choreografie. Schwer beeindruckt zeigten sich alle nobilis-Gäste von dieser rasanten Mischung aus Tanz, Theater und Pantomime, von rhythmischer Musik, mediativem Gesang und Lichtschau. Und man ließ den Abend in der VIP-Lounge bei lebhaften Gesprächen, einem guten Glas Wein und Fingerfood ausklingen, bevor es per Bus zurück nach Hannover ging.

Zuvor war man – ebenfalls per Bus – nach Wolfsburg gelangt und hatte so dem Lokführerstreik ein Schnäppchen schlagen können. „Wir hatten schon befürchtet, dass die Veranstaltung deshalb ausfallen könnte“, war unisono die Befürchtung der Teilnehmer gewesen, die umso glücklicher waren, als feststand, dass die Autostadt einen Bus würde schicken können.

Entsprechend gelöst und fröhlich war die Stimmung der Gruppe schon auf der Hinfahrt. Ein exquisites Menü im Autostadt-Restaurant „Chardonnay“, begleitet von edlen Tröpfchen, sorgte zu Beginn des Abends für die ausreichende Stärkung, um anschließend eine spektakuläre Europapremiere im Kraftwerk zu erleben – mit internationalen Stars, Perfektion und fesselnden Klängen. „Unbedingt im nächsten Jahr wieder“, war die einhellige Meinung der Teilnehmer. ■

baden in Hannover



Besuchen Sie die modernste und innovativste Badausstellung.

bad-comfort

bei WIEDEMANN

Eine Marke der WIEDEMANN-Gruppe.



Lichtstimmungen

Wohnraumkonzepte

Innovationen

Komplettbäder

interaktive Wand

Collagenbereich

Technikzentrum



WIEDEMANN GmbH & Co. KG

30179 Hannover · Industrieweg 28 a

T 0511 899597-22 · hannover@bad-comfort.com

www.bad-comfort.com | www.wiedemann.de

MO – MI 10 – 18 Uhr | DO 10 – 20 Uhr | FR 10 – 18 Uhr

SA 10 – 14 Uhr | SO 11 – 17 Uhr Schautag (keine Beratung, kein Verkauf)

WIEDEMANN

A man, Thorsten Fischer, is shown from the waist up, wearing a dark blue button-down shirt, a grey flat cap, and blue jeans with a brown belt. He has a serious expression and is looking slightly to the right. A black strap with a small device hangs from his neck. In the background, a crowd of people is cheering and clapping, with gold confetti falling around them. A large, metallic, horseshoe-shaped object is visible in the lower left foreground.

Plötzlich Millionär

Maria Kleinebrahm aus Hannover schaffte die Sensation: Sie besiegte Stefan Raab und kassierte 1,5 MILLIONEN EURO. Was macht plötzlicher Reichtum mit Menschen? nobilis hat darüber mit zwei hannoverschen Gewinnern von „Wer wird Millionär?“ gesprochen.

„Es war so unreal“: Thorsten Fischer gewinnt im vergangenen Herbst bei Günther Jauchs Wissensquiz eine Million Euro.



FOTO: TEETZ-KNORR

„Ich kaufe mir Zeit!“

Thorsten Fischer
in seinem Stammcafé
am Lister Platz.



FOTO: RTL/STEFAN GREGOROWIUS

„Damit hatte ich im Traum nicht gerechnet!": Ralf Schnoor gewinnt 2010 bei „Wer wird Millionär?" eine Million Euro.



**„Ich besitze ein Höchstmaß
an persönlicher Freiheit!"**

Ralf Schnoor in seinem Lindener Café K.

Als das gelbe Plastikplättchen im Holzschälchen landet, ist es um Marias Ruhe geschehen: Wie ein Floh hüpfte sie jubelnd und laut lachend durchs Studio. Von einer Sekunde zur anderen ist sie Millionärin. Millionen Fernsehzuschauer sehen der Ärztin aus Hannover dabei zu, wie sie mit einem geschickten Schnipser im Flohhüpfen in der Sendung „Schlag den Raab" gewinnt und 1,5 Millionen Euro kassiert. Als erste Frau bezwingt die 27-jährige Maria Kleinebrahm, Kieferchirurgin an der Medizinischen Hochschule Hannover, mit einer Mischung aus Charme, Sportlichkeit, Geschick und einer Portion Glück ihren Gegner. Und verlässt mit drei Koffern voller Scheine das Studio.

Was wird das Geld mit der zielstrebigen jungen Frau anstellen? Wird sie sich zuerst ihren Traum vom Helikopterführerschein erfüllen? Wird sie das Geld sicher anlegen oder es leichtfertig ausgeben? Macht sie das satte Plus auf dem

Konto glücklicher oder verzagter, weil es Neider gibt? Noch ist es zu früh für Antworten dieser frischgebackenen Millionärin. Zwei andere Hannoveraner sprechen hingegen offener über ihren Sieg bei „Wer wird Millionär?" und über das Leben als „Neureiche".

Da ist Thorsten Fischer, verheiratet, drei Kinder, Inhaber des „Forsthauses Finkenborn" bei Hameln. Er sitzt in seinem Stammcafé direkt am Lister Platz; unterm Tisch liegt Familienhund Teddy. „Als die Millionenfrage kam, habe ich gedacht: Verdammt, eine Schätzfrage, sag schnell irgendetwas, damit Du hier wekommst." Die Frage lautete: Welche Stadt ist so weit von Berlin entfernt wie Berlin vom Erdmittelpunkt? Kapstadt, Tokio, Moskau oder New York? „Es war die Hölle." In diesem Moment sei ihm die Situation erst richtig klar geworden: „Ich hatte schon mal eine Million – aber Schulden." Er loggte ‚New York‘ ein – und hatte gewonnen. „Nach zwei, drei Tagen hatte ich noch immer das Gefühl, dass ich das vielleicht alles nur geträumt hatte." Das war am 7. Oktober 2014 im Studio in Köln. Erst zehn Tage später lief die Show im Fernsehen. Thorsten Fischer wollte und sollte bis dahin dicht halten. „Meiner Frau habe ich erzählt, ich hätte 16000 Euro gewonnen." Ein paar Tage nach der Ausstrahlung war das Geld auf Fischers Konto. „Plus 100 Euro Antrittsgebühr", sagt Fischer grinsend hinter seiner Ray-Ban-Sonnenbrille. Er habe dann Ralf Schnoor angerufen, Besitzer des Café K in Linden, der vor fünf Jahren bei Günther Jauch die Million mit nach Hause genommen hatte. Der bestätigte, dass der Gewinn nicht versteuert werden müsse.

Und was macht so viel Geld mit einem? „Nichts", antwortet der bekennende List-Fan Fischer schlicht. Er denkt einen Moment nach. „Doch! Es macht entspannter." Er habe so finanzielle Reserven auf- und Schulden abbauen können.



Auf dem Weg zur Millionärin: Maria Kleinebrahm aus Hannover punktet gegen Stefan Raab – und gewinnt als erste Frau.

Vor zwölf Jahren hat er den Gastronomiebetrieb, den seine Eltern gepachtet hatten, gekauft und darin investiert. „Und unsere Wohnung braucht neue Fenster.“ Alles sehr bodenständig. Nur einen verrückten Traum erfüllt sich der 49-Jährige: Er will im nächsten Februar zum Super-Bowl-Endspiel nach San Francisco reisen. Denn Fischer ist großer American-Football-Fan und spielte früher selbst in der Bundesliga.

„Ja, Geld entspannt“, wiederholt er. Aber ansonsten habe sich nichts geändert. Auch nicht seine Art? Ist er nicht vielleicht geiziger geworden, ängstlicher oder freigeibiger? Nein: „Es geht normal weiter. Ohne Scheiß!“ Thorsten Fischer hat eine schnoddrige, erfrischende Art zu reden. Direkt, ehrlich, spontan. Er habe ja schließlich Verantwortung für seine Familie und einen Betrieb mit zwölf festen Mitarbeitern. „Die Gastronomie ist ein hartes Brot. Vielleicht hilft mir das Geld, ein paar Jahre früher in Rente zu gehen“, sagt Fischer, der als Kind für sein Taschengeld im Restaurant der Eltern jobbte. „Die größte Befriedigung ist eigentlich, dass man etwas Schönes sieht, zum Beispiel ein dickes Auto, und sagen kann: Ich könnte es mir leisten.“ Er selbst fährt einen gebrauchten 5er-BMW Kombi und will dabei bleiben. Einmal in der Woche spielt er mit Freunden Poker, manchmal geht er ins Kasino.

Luxus und Besitz bedeuten dem Hobbygolfer nicht viel. „Man merkt, dass Zeit das Wertvollste ist. Die kannst Du nicht kaufen, und sie vergeht.“ Thorsten Fischer sitzt in der Sonne, um ihn herum brummt das quirlige Lister Leben, und dann sagt er diesen denkwürdigen Satz: „Ich kaufe mir Zeit.“ Zeit mit der Familie, Zeit für Hobbies, Zeit für Freunde. „Zum Beispiel ist mittwochs eine Arbeitskraft mehr im Service, dann kann ich in Ruhe Golf spielen.“

Spricht Ralf Schnoor über sein Leben nach dem Millionen-gewinn, klingt vieles ähnlich: „Ich bin ruhiger geworden“,

resümiert der 53-jährige gebürtige Hannoveraner, der nie woanders leben möchte. „Man ist als selbstständiger Gastronom permanent von Existenzsorgen geplagt.“ Bei „Wer wird Millionär?“ hatte er sich gute Chancen auf 16 000 oder 32 000 Euro ausgerechnet – das war sein Antrieb. Aber die Million? „Damit hatte ich im Traum nicht gerechnet.“ Seinen Gewinn teilte er mit seiner Frau, zusammen kauften sie sich eine Eigentumswohnung und kümmerten sich um die Altersvorsorge. „Ganz unspektakulär“, kommentiert Schnoor sachlich. „Ich bin ein ziemlich langweiliger Bursche.“ Aber grundsympathisch, wie er lächelnd im vollen Café K seine Mitarbeiterinnen hinter der Kuchentheke begrüßt und Stammgästen im Vorbeigehen die Hand schüttelt. Auch die Art der beiden Millionen-Männer wirkt verwandt: Sie strahlen eine große Zufriedenheit aus. Sie arbeiten mit Verantwortung und Leidenschaft in ihren Gastronomiebetrieben und sind stolz auf ihr Team – kürzlich besuchte Fischer Schnoor in seinem Café, sie waren einander sofort sympathisch.

Wie Fischer hat auch Schnoor keine Affinität zu Luxusgütern: Er brauche keinen teuren Wein, und noch immer fahre er seinen alten Opel Astra Kombi. „Mein Lebensluxus besteht darin, dass ich weitgehend selbst bestimmen kann. Ich besitze ein Höchstmaß an persönlicher Freiheit.“ Und: „Es sind die Dinge, die ins Poesiealbum gehören, die mein Leben luxuriös machen.“ Gesundheit gehört dazu, eine glückliche Beziehung, Freunde. „Ich bin mir meines Glücks bewusst.“ ■



Isabella Teetz-Knorr

Isabella Teetz-Knorr



FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Das Team von Terner Moden rund um Inhaberin Rebecca Terner-Hawellek (vorn) freut sich auf Ihren Besuch in der Rathenaustraße 12!

**DER
NEUE
TERNER:**

Innovativer Ort für exklusive Mode

Nach 21 Jahren in der Luisenstraße sind **TERNER MODEN** jetzt in der Rathenaustraße zu finden. Der 1911 gegründete Spezialist für understatigen Luxus und für Labels, die es in Hannover nur hier gibt, präsentiert sich „auf Hannovers Sonnenseite“ hinter der Oper mit einem ganz neuen Auftritt.

„Vorbild für das neue Geschäft ist unser Terner-Laden in Berlin, ‚THE STORE.BERLIN‘. Wie dort haben wir nun auch in Hannover eine sehr mobile, flexible und offene Einrichtung umgesetzt – modern und unkonventionell“, erklärt Terner-Inhaberin Rebecca Terner-Hawellek, die auch die Farbgestaltung komplett verändert hat. Aus Beige und Braun wurden Weiß und Anthrazit. Der langgestreckte Raum ist in mehrere Segmente unterteilt worden, die sich separat bespielen lassen.

Zentrum und Mittelpunkt des Geschäftes ist eine großzügige Lichtkuppel, die den Laden mit Tageslicht versorgt, ein lebendiges Spiel von Licht und Schatten bewirkt und in Kombination mit einer ausgefeilten Lichtplanung für interessante Helligkeitswechsel und Akzente sorgt.

„Ich möchte mit diesem Geschäft den klassischen Ausstatter neu und anders interpretieren und in Richtung Concept Store gehen, mit einer spannenden Kombination hochwertiger Sortimente und Marken“, sagt Rebecca Terner-Hawellek. So hat sie unter anderem vor, hochklassigen Gin und andere Lifestyle-Produkte mit aufzunehmen. „Ich denke da z.B. an eine besondere Schmuck-Kollektion, die Metalle, Garne und Stoffe kombiniert. Manche Ketten sind wie gewebt. Auch Kunst kann und wird hier einen Platz finden.“ Die 49-Jährige schwärmt von einer „intelligenten“ Mischung aus Angebot, Ausstattung und Aktion, ein Konzept, das ihren ganz persönlichen Stempel trägt und viel Raum für Entwicklung und Veränderung bietet: „Der Laden wird idealerweise nie fertig sein. Er wird sich mit der Ware, bei der es ja auch ein ständiges Kommen und Gehen gibt, verändern und entwickeln.“

Zusammen mit dem hannoverschen Messe- und Ausstellungsbauer VIVA erarbeitete die Terner-Chefin persönlich die gesamte Innenarchitektur. Je-

des Detail war der gelernten Raumausstatterin wichtig und stammt von ihr. Nach vielen Jahren in diesem Beruf weiß sie, wie sich angenehme Proportionen, ein spannungsreicher Rhythmus im Raum und zugleich Harmonie und Wohlfühlambiente erzeugen lassen. „Dabei soll es nicht inszeniert wirken, sondern selbstverständlich und natürlich.“ Für Rebecca Terner-Hawellek zählen Zeitlosigkeit und Designqualität – in der Mode wie in der Innenausstattung: „Ich mag auch keine Teile, die man nach einer Saison aus dem Schrank nehmen muss, weil sie nicht mehr aktuell sind.“ Deshalb setzen hochwertigste Einzelstücke, Lieblingsstücke der Chefin, architektonische Akzente: wunderschöne Webteppiche des

schwedischen Hoflieferanten Kasthall etwa, Möbel der italienischen Designschmiede Lapalma oder von Handgeschweißte, kantige Kleiderständer, die einen rauen Charme ausstrahlen. Trotzdem ist das Ambiente geprägt von Zurückhaltung, denn: „Es soll ja die Ware im Vordergrund stehen“, sagt Rebecca Terner-Hawellek und gesteht: „Ich habe mich unglaublich auf diesen Neustart gefreut. Gerade weil man von außen nicht so viel sieht, ist der Laden wie eine Wunderkiste.“ ■

Terner Moden
 Rathenaustraße 12
 Mo–Fr 10–19 Uhr
 Sa 10–18 Uhr
www.terner-moden.de

Eine spannende Kombination hochwertiger Sortimente und Marken – dafür steht der neue Terner



Die Innearchitektur hat die Chefin gemeinsam mit VIVA erarbeitet.





Bunt und vielfältig: Die ehemalige Industriestadt Linden bildet heute das quirligste Viertel Hannovers.

Cool City wird 900



LINDEN sind Bäume der Geselligkeit. Wen wundert es da, dass Linden der Stadtteil Hannovers mit dem vielfältigsten gastronomischen Leben ist. Den 900. Geburtstag des Multikulti-Dorfes feiert **nobilis** mit einem kulinarischen Spaziergang.

TEXT: ROBERT KROTH FOTOS: NOBILIS

Eigentlich habe ich Linden schon mehr als einmal gehuldt: Mama Raffaele, 11A, Pizzeria Napoli, Francesca & Fratelli, Rias Baixas, Rackebrandt – dieser Stadtteil ist einfach kulinarische Pilgerstätte. Hier gibt es immer wieder Neues und vor allem hohes Niveau in entspannter Atmosphäre. Auch wenn wir Besucher aus anderen Teilen Hannovers bestenfalls als Touristen geduldet sind. Das ist vermutlich die späte Rache, weil sich Hannover 1920 nur mühsam entscheiden konnte, dem Einbürgerungsgesuch des Industriestädtchens Linden zu entsprechen. Recht geschieht es uns.

Auf gleich zwei Gastmeilen stolpert man in Linden von der einen Versuchung in die nächste. Wir beginnen in der Deisterstrasse mit einem kleinen Cafe, in dem die ganze Gelassenheit dieses Stadtteils auf wenigen Quadratmetern erlebbar wird. In seiner Pastelaria bietet Luis P. Florido die wohl besten Pastel de Nata der Stadt, portugiesische Blätterteig-Törtchen mit einer Füllung aus gebranntem Vanillepudding. Genau passend zum portugiesischen Nationalfeiertag eröffnete er seine Patisserie am 10. Juni 2003. Blau-weiße Motiv-Fliesen aus der Heimat und das herrliche, nicht zu süße Gebäck machen daraus eine portugiesische Entspannungsoase. Am Glastresen bestellen wir unsere Törtchen (Vanille, Himbeere, Schokolade) und den Kaffee, setzen uns auf alte hölzerne Kola-Kisten auf dem Bürgersteig und genießen.

Wir schlendern weiter und können auch der nächsten süßen Verheißung nicht widerstehen. In der Stephanusstrasse bietet Tanja Metz ihr ausgezeichnetes Eis an – das spricht sich herum. Denn obgleich es noch recht früh ist, hat sich schon eine kleine Schlange am Tresen gebildet. Hier schmeckt man die Begeisterung, vor allem aber die ausgezeichneten (Bio-)Zutaten, die die Frioli Eismanufaktur von Hand in schmelzenden Genuss verwandelt. Unsere Favoriten: Amarena, Caramel mit Fleur de Sel und Pinienkern.

Gastronomische Überzeugungstäter gibt es hier in Linden eine ganze Menge. Bei den nächsten beiden ist der Name auch Programm: Das Soul kitchen am Lichtenbergplatz. Dunkle Holztische, weiße Paneele und bunte Fotos an den Wänden, direkter Blick in die Küche, die Schiefertafel über dem Tresen mit den Tagesempfehlungen – und vor allem lachende, gut gelaunte Gäste. Das macht eine Atmosphäre, in der wir uns gleich wohlfühlen. Chefin Sidra Khalif begrüßt uns wie alte Freunde, plaudert, nimmt sich Zeit, ohne die anderen Tische aus den Augen zu verlieren. Einen so persönlichen Service haben wir lange nicht erlebt. Und dass, obwohl wir aus der List kommen. Küchenchef Nico Mauer (zuvor im 11A) präsentiert eine unkomplizierte, aber perfekt gemachte Speiseauswahl. Zum Beginn gibt es ein Spargelcremesüppchen mit Croutons in der Espressotasse, dazu hausgebackenes Wallnussbrot: „Wir machen hier alles selbst.“ Dann eine Variation von Vorspeisen: Pimientos mit Meersalz (etwas zu ölig), Apfel/Lauch-Salat (perfekte Balance der Säure), Ziegenkäse mit Pflaumenchutney und Walnussscrumble (ausgezeichnet), Guacamole mit Croutons (sehr aromatisch). Ein guter Start. Dazu ein Maschsee Trainings-Lager vom Fass. Zum Hauptgang wechseln wir dann zu Oliver Zeters wunderbarem Weißburgunder aus der Pfalz und einem Tempranillo von Belasco, bei dem leider etwas Kork im Glas schwimmt. Der Chef selbst serviert einen perfekt gegarten Iberico Schweinenacken mit Linsensalat, knackiger Roter Bete, grünem Spargel und einer Minzsauc, von der die Briten nur träumen können. Ausgezeichnet auch die Kalbsbäckchen, die zart zerfallen, in Portweinjus mit Kartoffel/Sellerie-Stampf und vanilligen Möhren. Im Soul kitchen gibt es keine Experimental-Küche, sondern Speisen für die Seele in echtem Wohlfühl-Klima. Eine wirkliche Bereicherung und zweifellos typisch Linden. Wie sehr es genau diese Mischung aus passionierten Gastronomen, lässigem Schick

>

Ein kulinarischer Spaziergang in Linden:

Pastelaria Luis

Deisterstrasse 68, 30449 Hannover
www.pastelaria-luis.de
 Tel.: (0511) 213 44 97
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr
 Samstag 9.30 bis 19 Uhr
 Sonntag 11 bis 19 Uhr

Frioli Eismanufaktur

Stephanusstrasse 8, 30449 Hannover
www.frioli.de
 Tel.: (0511) 79 09 66 08
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Sonntag im
 Sommer 11 bis 20 Uhr

Soul kitchen

Lichtenbergplatz 2a, 30449 Hannover
www.soulkitchen-linden.de
 Tel.: (0511) 45 00 85 10
 Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr

Lindenblatt

Limmerstrasse 20, 30451 Hannover
www.lindenblatt-linden.de
 Tel.: (0511) 45 00 88 08
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Sonntag 17 bis 23 Uhr

Balkh

Limmerstrasse 26, 30451 Hannover
www.balkh-restaurant.de
 Tel.: (0511) 65 52 78 53
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Sonntag 11 bis 22 Uhr

Limmergrün Saftbar

Limmerstrasse 1, 30451 Hannover
www.limmergruen-saftbar.de
 Tel.: (0511) 38 25 88
 Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr,
 Sa 10–18 Uhr

WASCHweiber

Limmerstrasse 1, 30451 Hannover
www.waschweiber-hannover.de
 Tel.: (0511) 123 76 96
 Öffnungszeiten:
 Di bis Sa 10 bis 24 Uhr, So 10 bis 22.00 Uhr



Die Patisserie in der
Deisterstraße



- > und entspannten Gästen ist, die den Restaurantbesuch in Linden so unvergleichlich machen, merken wir, als wir das deutlich unpersönlichere und standardisiertere Gastrokonzept des Lindenblatt in der Limmerstrasse erleben. Hier ist alles gewollt schicker. Dazu gehört der schwarz gekleidete Service ebenso, wie die makellose blaue Wandfarbe im oberen Restaurantbereich mit den schwarz-weißen Fotografien an den Wänden und die mittlerweile allgegenwärtige Gin-Großauswahl. Keine Frage, die urbane Kombi aus Bar und Restaurant geht auf. Aber einen Wagyu-Burger mit Coleslaw (etwas trocken und langweilig), ein US-Beef mit einer bemerkenswerten Sammlung von Hoisin, Tamarinde, Shitake- und Enoki-Pilzen, Mini-Mais und Bambus als Beilage (zum Glück gibt es eine „Wissenwertes“-Erklärung zu den einzelnen Zutaten in der Karte) gibt es nicht nur hier.

Authentischer geht es wenige Meter weiter zu, obwohl wir mit dem Balkh ein afghanisches Restaurant betreten. Multikulti-Küche im verzehrfreundlichen Snack-Format findet man hier an jeder Ecke, zum Teil auch durchaus gut. Das Balkh aber ist ein Familienbetrieb, der es mit seiner Küche und vor allem den Zutaten sehr genau nimmt. Bestes Lamm-, Rind- und Hühner-Fleisch wird hier unter einem eigenst importierten Spezial-Grill zu ausgezeichneten Kebabs. Dafür sorgt ein Grill-Meister mit mehr als 30 Jahren Erfahrung. Das Restaurant ist eher zweckmäßig eingerichtet, aber Teppiche, Schriftzeichen an den Wänden und ein Bildschirm gleich über der Tür weisen auf die große Geschichte der Stadt an der zentralasiatischen Seidenstrasse hin, deren Namen das Restaurant von Said Ali Akbar Mahbubi trägt. Der geduldige und sehr freundliche Service berät uns bei unserem Streifzug durch die iranische und afghanische Küche. Wir starten mit Sharbat, einer hausgemachten Zitronenlimonade. Dazu dippen wir Fladenbrot in eine ausgezeichnete Petersilien-Salsa. Vorspeisen: Mantu (Teigtaschen mit Rinderhack und Kichererbsen in Tomatensauce, ausgezeichnet), eingelegte Gemüse in Essig (sehr gut), Okra mit Zweibeln

Seit 1920
 gehört die ehemalige
 Industriestadt
 Linden
 zur Stadt Hannover.



Links: Im Lindenblatt in der Limmerstraße ist alles gewollt ein bisschen schicker.

Oben: Der Glaspavillon – ebenfalls in der Limmerstraße – in dem frische Smoothies überzeugen.

(sehr fettig), Joghurt mit Pfeffer und Knoblauch (herrlich). Das zarte Chicken Tarkari im Hauptgang hat mit seinen Gemüsebeigaben etwas sehr asiatisches, das Rinder-Kebab mit Peperoni und Tomate ist fast luftig und schmeckt sehr aromatisch. Zu allem begleitet ein gelber Basmati-Reis mit Safran, Bitterorange, Pistazien und Mandeln, der für sich genommen schon ein ausgezeichnetes Gericht ist.

Direkt am Beginn der Limmerstrasse gibt es die ganze Kraft des Stadtteils im Becher – als Smoothie. Kadir Elveren, der hier in Linden gleich mehrere gastronomische Erfolgsgeschichten geschrieben hat, bietet hier in einem kleinen Glas-Pavillon Vitaminbomben vom Feinsten. Grüne Kraft, heißt mein schmackhafter, knallig-grüner Drink mit Mango, Sellerie, Petersilie, Gurke, Ingwer, Zitrone, Olivenöl und Agavendicksaft. Wir sitzen auf einem Holzplateau außerhalb der Bar, schlürfen unsere Smoothies, schauen auf

spielende Kinder, die vorbeifahrende Straßenbahn und einen jungen Mann, der geschäftig einen Korb mit frisch gefalteter Wäsche an uns vorbeiträgt.

Er kommt von den Waschweibern, einem Waschsalon gleich um die Ecke, der alles Zeug zum Kult hat. Neben den Waschmaschinen (eine Ladung 4,80 €), Bügelstationen und Faltbrettern gibt es hier ein Cafe und gleich einen ganzen Selbstbedienungsbereich mit Speisen und Getränken. Plausch, Flirt und Partys gehören ebenso zu diesem Mikro-Kosmos, wie allsonntäglich das gemeinsame Tatort-Schauen. Zur Gründungszeit von Linden im 11. Jahrhundert wurden im Frühling traditionelle Tanzfeste unter der Dorflinde gefeiert. Das Prinzip der Geselligkeit scheint sich nicht geändert zu haben.

Happy Birthday, Linden!

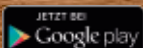
Guten APPetit.

nobilis Esslust.

Der unabhängige Restaurant-Navigator für Hannover.

Komfortabel und kostenlos.

Einfach runterladen und los.



nobilis Esslust
Kroths kulinarischer Kompass

Unsere Esslust-Partner



www.nobilis-esslust.de

Einzelteile aus der aktuellen
Saison bereits reduziert!



PONS QUINTANA



ATTILIO GIUSTI L'ESCLUSIVO

CAMBIO

CINQUE

windsor.

abro+

RENÉ LEZARD

F·F·C

ROBERT FRIEDMAN



SUSSKIND

KIMMICH
TRIKOT

panara

Cäcilienstr. 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr

Sa: 10.00-13.30 Uhr

E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

Sommer-style

Die nobilis Redaktion
hat erlesene Mode-
Neuheiten in und um Hannover
für Sie entdeckt.



Begehrte Farbspiele

Mit den richtigen Accessoires setzen Sie das Sommer-Rufzeichen. Tuch: ¡Mucho Gusto!, reine Seide mit Fransen in Lederoptik, Kette: Glasperlen in Aquafarbtönen, Espandrillos: Alsen Ibiza, Farben: Aqua, Mint, Pastell, Velourleder, Clutch: Eternel, Stoffprint, Tasche: The Barown, mit Pailletten- und Perlen-Applikationen, Schuhe: Pretty Ballerinas, multicolor mit Prägung, Materialmix.

Bei: Mäntelhaus Kaiser,
Karmarschstraße 27



Perfekter Sommerlook

Leichter, schwarzer Japanlederwickelrock, seitlich gebunden mit Fischdruck. Dazu ein sommerlich rückenfreies, tiefseeblaues Oberteil mit Wasserfallausschnitt im Nacken gebunden. Perfekt dazu: Der exclusive blaue Satinschuh mit weißen Punkten und Stiletto. Dieser ist mit Tanz- oder Strassenbesohlung und in zwei Absatzhöhen erhältlich. Der kleine Pelzring aus recyceltem Nerz – mit einer Süßwasserperle gekrönt – macht den Look perfekt. Rock 46o Euro, Oberteil 68 Euro, Nerzring 22 Euro, Schuhe 75 Euro.

Bei: PW Lederdesign – Hannover
Friesenstraße 48

Sommerliche weiße Sohlen



INUOVO



INUOVO

RIVA
di mareRIVA
di mare

Nude-Töne sind der Hit

Nude heißt so viel wie „nackt“. Aber keine Angst. Wir müssen uns im Sommer nicht entblößen oder besonders viel Haut zeigen. Im Trend liegen so genannte Nude-Farben. Das sind Nuancen, die dem Ton unserer Haut ähneln. Mit Cremetönen überzeugen Sie nicht nur auf jeder Sommerparty! Schuhe von AGL 229 Euro, Top von Robert Friedman 139 Euro, Schal von noman's land 99 Euro, Tasche von ab-ro* 189 Euro, Gürtel von Nura-ge 139 Euro, Hose von Cambio 199 Euro, Pullover von René Le-zard 239 Euro.

Bei: La Piazzetta, Cäcilienstraße 1

FOTO: NOBILIS



FOTO: NEUMANN

Must-haves

Schimmernde Metallics spielen in diesem Sommer eine große Rolle in der Damenschuhkollektion und zieren sowohl Sandaletten als auch Sommerstiefeletten. Hinzu kommen dicke Böden, die in strahlendem Weiß jedoch sommerlich und leicht wirken. So erhalten die Sommerschuhe eine ganz neue Silhouette: jung und modern – ein Must-have für den Sommer 2015! Preis (v.l.n.r.): Sandalen 99,95 Euro und 89,95 Euro, Stiefeletten 169,95 Euro und 149,95 Euro€

Bei: Schuh-Neumann, Seilwinderstraße 7



Lederdesign.

Artgerecht & nachhaltig

Echt animalisch



Bekleidung & Accessoires Petra Warneke
Friesenstraße 48 a | 30161 Hannover
Tel. 0511 590 29 868 | info@pw-lederdesign.de
Aktuelle Modelle auf: www.pw-lederdesign.de



Phoebe Frontz
ist eine von fünf
Lehrkräften an der
MHH – hier mit
Patient Leon.



Paula hat in der
MHH eine Spenden-
nieren erhalten –
sie liebt den Un-
terricht am Bett.

Einmaleins heilt

In der **KINDERKLINIK** der Medizinischen Hochschule Hannover werden die jungen Patienten am Krankenbett unterrichtet. Eine Last ist das für sie nicht. Im Gegenteil: Es ist eine Abwechslung vom Alltag.

TEXT: SUSANNE HILDEBRANDT-HEENE FOTOS: KARIN KAISER/MHH

Meryem wirkt in sich gekehrt. Sie spricht nicht viel an diesem Morgen. Es ist, als verlöre sie sich in ihrem Bett. Manchmal sagt sie leise, dass sie Bauchweh habe. Ihre Eltern trösten sie liebevoll und streicheln sie ein ums andere Mal. Als Phoebe Frontz ihr Zimmer in der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) betritt, reagiert Meryem kaum. Die 65-Jährige begrüßt das Mädchen und fragt, ob es Lust habe, ein wenig zu rechnen. Die Achtjährige nickt. Zwei plus zwei, drei plus eins, vier weniger drei. Für den Moment überlegt Meryem. Dann sprudeln die Ergebnisse aus ihr heraus. Phoebe Frontz lobt die kleine Patientin – und Meryem lächelt glücklich. Nach nur einer viertel Stunde muss der Unterricht spontan enden. Das Mädchen wird zu einer Untersuchung abgeholt. Vorher fordert die Kleine aber noch ein Versprechen ein: „Ja, ich komme morgen wieder“, sagt Phoebe Frontz und lächelt sie an.

Meryem wurde in der MHH eine Spenderleber transplantiert. Sie litt an einer schweren Stoffwechselstörung, einem Enzymdefekt des Harnstoffzyklus. Dieser bewirkt, dass der beim Eiweißabbau entstehende giftige Ammoniak in der Leber nicht mehr oder nur unvollständig zu ungiftigem Harnstoff umgewandelt wird, der dann über die Nieren ausgeschieden werden kann. So kommt es zu einem krankhaft erhöhten Ammoniakgehalt im Blut, und in der Folge sind irreparable Schädigungen im Gehirn möglich. Je nach Schwere des Defektes bewirken sie Entwicklungsstörungen und können sogar zum Tod führen. Meryem wird das zweite Schuljahr wiederholen müssen. Durch ihre Krankheit

konnte sie ein Jahr lang nicht lernen. Ihre Eltern sind jedoch optimistisch, dass sie das Versäumte nachholen kann. Und das ist auch Phoebe Frontz. Wann immer es der gesundheitliche Zustand Meryems zulässt, unterrichtet sie das Kind am Krankenbett. Die 65-Jährige ist eine von fünf Lehrkräften in der MHH. Sie betreut die Grundschüler, ihre Kollegen sind für die Sekundarstufen zuständig. Die Pädagogen unterrichten Mathematik, Biologie, Englisch und Deutsch. Und Phoebe Frontzs Kollegin, Christine Hinken, bemüht sich auch, den Eltern, die kein Deutsch können, sprachliche Grundkenntnisse zu vermitteln. Wenn es notwendig ist, unterrichtet Hinken dann auch schon mal in den Ferien. So betreute sie kürzlich eine Analphabetin aus dem Kosovo, die die Diabetes-Tabelle ihrer Tochter nicht ausfüllen konnte. „Die Mutter beherrschte die Zahlen von Eins bis Zehn nicht“, erzählt Hinken. „Doch irgendwann ging es.“

Gegründet wurde die „Schule in der Kinderklinik“ 1970 auf Initiative des damaligen Kultusministers Peter von Oertzen. Im Schuljahr 2013/2014 sind in den Kinderkliniken Niedersachsens 1530 junge Patienten im Alter von bis zu 18 Jahren unterrichtet worden, so das Kultusministerium des Landes Niedersachsen. Ob und was sie lernen möchten, entscheiden die Mädchen und Jungen. Doch vor allem: Sie möchten lernen.

„Schule ist eines der ganz wenigen normalen Dinge, die hier in der Kinderklinik passieren“, sagt Phoebe Frontz. „Wir sind diejenigen, die niemals weh tun, wenn wir kommen.“ Auch Peter weiß das. Der zehnjährige Junge aus

>



Die achtjährige Meryem hat ein Jahr lang den Unterricht in ihrer Schule verpasst.

„Schule ist eines der ganz wenigen normalen Dinge, die hier in der Kinderklinik passieren. Und wir sind diejenigen, die niemals weh tun.“

PHOEBE FRONTZ

- Bulgarien hat ein Nierenleiden. Er ist seit einer Woche in der MHH und wird schon in wenigen Tagen entlassen. Doch er weiß, dass er wieder kommen muss. Heute möchte er aufstehen, um am Tisch mit Phoebe Frontz zu lernen. Peter sagt, er wolle etwas lesen. Auch darauf ist die Pädagogin vorbereitet. Neben verschiedenen Rechenspielen hat sie ein passendes Buch im „Handgepäck“. Peter liest laut die Geschichte eines armen Jungen vor, der seine Fische nicht füttern kann. Er liest flüssig, und Phoebe Frontz lobt, wie großartig er das gemacht habe. Peter strahlt.

Durchschnittlich fünf Kinder unterrichten die MHH-Lehrer jeden Tag. Früher leitete Frontz 16 Jahre lang die Grundschule Kastanienhof in Limmer. Doch irgendwann konnte sie nicht mehr. Sie war erschöpft, hatte Burnout. Die Landes Schulbehörde, der auch die Kliniklehrer unterstellt sind und von der sie bezahlt werden, bot ihr die Stelle in der MHH an. Sie sagte zu und ist noch immer froh über ihre Entscheidung. Besonders schön sei, sagt sie, dass sie sich auf jeden Schüler ganz individuell einstellen könne. Das sehen ihre Kollegen genauso. Doch es gibt auch eine Kehrseite der Tätigkeit: Die Schicksale, mit denen die Lehrer in der Kinderklinik konfrontiert werden, bringen sie oft auch an ihre emotionalen Grenzen. „Frustration und Kummer nimmt man nach dem Unterricht mit nach Hause“, sagt Frontz. So betreute sie einmal ein Mädchen über zwei Jahre lang, das auf ein neues Herz und eine neue Lunge wartete. Beide Spenderorgane waren nicht verfügbar. Das Kind starb. „Das verfolgt mich bis heute.“

Phoebe Frontz eilt zu ihrem nächsten kleinen Patienten. Doch sein Zimmer ist leer, er wurde nach einer Lungentransplantation bereits in eine Rehabilitationsmaßnahme entlassen. Die Lehrerin muss ihren „Stundenplan“ spontan ändern. Sie besucht Paula, die gemeinsam mit ihrer Puppe Lotta aufrecht im Bett sitzt. Die Achtjährige hat in der MHH eine Spenderleber bekommen. Die Zweiklässlerin möchte rechnen. Zwei mal drei, viermal fünf, sechs plus eins: Paula trägt die Ergebnisse mühelos in das Arbeitsblatt ein. Sie ist 45 Minuten lang konzentriert bei der Sache. „Das machst du richtig gut“, lobt die Lehrerin. Paula lächelt

stolz. Vor dem Abschied kommt eine bekannte Frage: „Wann kommst du morgen wieder?“

Planbar ist nichts im Alltag der Klinikpädagogin. Untersuchungen und Behandlungen haben immer Vorrang vor dem Unterricht. „Die Flexibilität in dieser Weise mussten wir auch lernen“, betont Christine Hinken, die sich im Lehrerzimmer gerade auf eine Biologie-Stunde am Krankenbett vorbereitet.

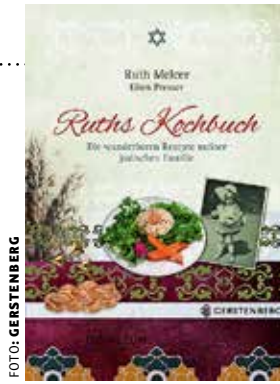
Zu den Aufgaben der MHH-Lehrer zählt auch, zu den eigentlichen Schulen der Kinder engen Kontakt zu halten, Lerninhalte zu besprechen und die Rückkehr dorthin nach der Entlassung mit zu koordinieren. Nicht selten werden auch versäumte Klassenarbeiten im Krankenhaus nach geschrieben. Sie werden dann an die zuständige Schule geschickt. „Wir verteilen keine Noten“, sagt Phoebe Frontz, auf die an diesem Vormittag noch Leon wartet. Der Sechsjährige aus Halberstadt ist wegen einer Nierenentzündung in der MHH. Die Lehrerin legt kleine Bilder, die jeweils ein Kamel, ein Pferd, ein Zebra und ein Radio zeigen, in eine Reihe. „Was passt nicht in die Reihe?“, fragt sie freundlich. Leon zeigt auf das Radio. „Das hast du super gut gemacht“, lobt Frontz. Dann ist irgendwann Schulschluss in der MHH. Leon darf das wortlich nehmen. Ein Arzt hat seinem Vater soeben mitgeteilt, dass sich Leons Nierenwert normalisiert habe. Es könne sein, dass er morgen nach Hause dürfe. „Tschüss Leon“, sagt die Lehrerin und streichelt ihm ein letztes Mal über die Wange.

Auch Phoebe Frontz wird sich bald von der MHH verabschieden. Nach Schuljahresende geht sie in den Ruhestand. Für die Zeit danach hat sie Pläne: Sie möchte gerne mit jungen Krebspatienten in einer Reha-Klinik an der See musizieren, wo sie vielleicht einige ihrer Schüler wieder treffen wird. „Auch Singen heilt.“

Interessierte, welche die „Schule in der Kinderklinik“ finanziell unterstützen möchten, wenden sich an Ulrike Nieter vom Sekretariat der Einrichtung unter Telefon (0511) 532-9109.

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie
Besonderes aus
Musik und
Literatur gefunden



Lechaim! Aufs Leben!

Als Kind war die Polin Ruth Melcer in Auschwitz inhaftiert. Die Erinnerung an große Familientreffen mit viel Essen gaben ihr Trost. Weil Esskultur heute noch immer für die Gemeinschaft bedeutet, hat sie die Familienrezepte aufgeschrieben und mit Erinnerungen verwoben. „Essen und Trinken gehören zum Überleben, es zu genießen bedeutet mehr – nämlich zu leben“, sagt Mitautorin Ellen Presser. (BZ)

R. Melcer/E. Presser: Ruths Kochbuch, Gerstenberg

Barockes Vergnügen

Silvius Leopold Weiss ist heutzutage kein sehr geläufiger Name. Der Bach-Zeitgenosse war indes der bedeutendste Lautenspieler seiner Epoche und darüber hinaus. Wie gut er komponieren konnte, macht eine günstige 12-CD-Box mit geschmeidigen Interpretationen von Michel Cardin deutlich. Originell und die richtige Entspannungsmusik für Sommerabende auf dem Balkon. (jw)

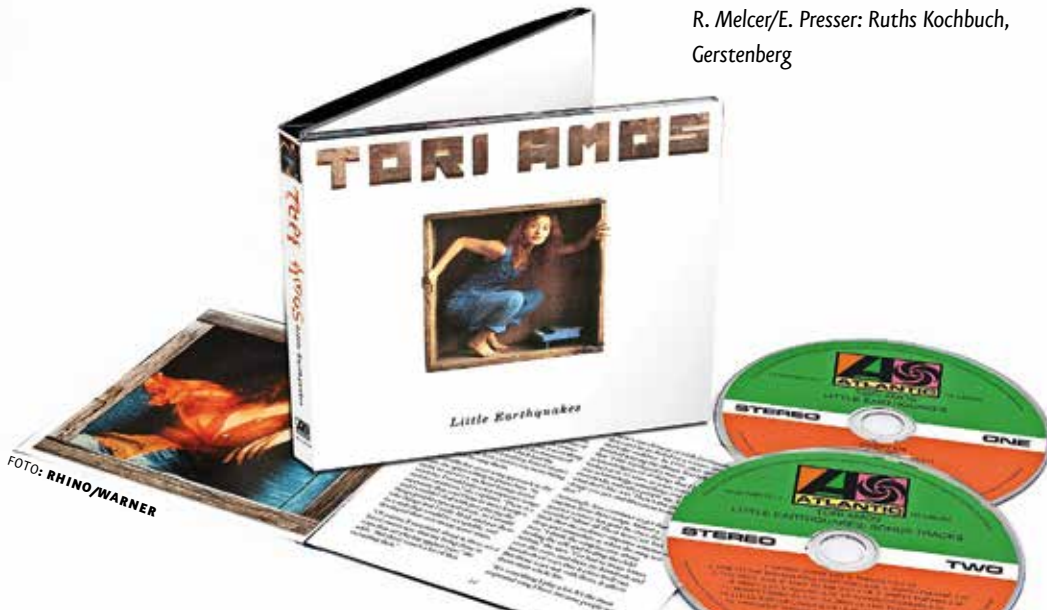
Michel Cardin: Silvius Leopold Weiss – The Complete London Manuscript.



Reisen zu kreativen Frauen

Niedersächsinen sind starke Frauen. Sagt die Hannoveranerin Rosie Renk und porträtiert zwölf Frauen, die etwas in ihrem Leben gewagt haben. Quer durchs Land geht die Reise. Wir erfahren von vielfältigen beruflichen Wegen und innovativen Ideen. Jede Frau gibt zudem persönliche Tipps. Ein Reiseverführer, der Lust auf Ausflüge macht. (BZ)

Rosie Renk: Unterwegs Reisen zu kreativen Frauen im Norden, Hinstorff



ERDBEBEN

Ein Meilenstein der Singer/Songwriter-Szene war 1992 „Little Earthquakes“, das Debüt von **Tori Amos**. Nun ist das Album, das weit über zuckersüße Klischees à la „A girl and her piano“ hinausging, in remasterter Form neu erschienen – eine zweite CD bietet zudem B-Seiten und **Live-Aufnahmen**, die durchweg weit mehr sind als bloßes Füllmaterial. Mögen die oft beschworenen Vergleiche mit Kate Bush auch nicht ganz unbegründet sein, gibt es doch wesentliche Unterschiede: Kate ist **theatraler**, Tori unmittelbarer. Und magisch können beide sein. (jw)

Tori Amos: Little Earthquakes – Deluxe Edition. 2 CDs, Rhino/Warner



ERINNERUNGS- DIAMANTEN

„Diamonds are a Girl's Best Friends“, sang Marilyn Monroe.

Und das geht mittlerweile im doppelten Sinne:

Inzwischen ist es möglich, im Labor DIAMANTEN – beispielsweise aus dem Fell eines geliebten vierbeinigen Begleiters – herzustellen.

Eine Firma aus Salzgitter tut dies.





FOTOS: SEMPER FIDES

Bereits zehn Gramm aus dem Fell eines vierbeinigen Freundes reichen aus, um daraus einen synthetischen Diamanten für die Ewigkeit zu machen.

Diamanten punkten mit ihrer Schönheit, ihrem Glanz und ihrer Unvergänglichkeit – selbst wenn sie nicht aus der Erde, sondern aus dem Labor stammen und aus einem ganz anderen Rohmaterial gemacht sind: Zum Beispiel aus dem Fell, dem Federkleid oder der Asche von Hund, Katze, Vogel oder Pferd. Schon ab etwa 10 Gramm dieser Bestandteile (bei Asche ab 300 Gramm) lassen sich aus den geliebten und langjährigen treuen Begleitern funkelnde Andenken anfertigen. Seit neun Jahren stellt die Firma „Semper Fides Diamonds GmbH“ (Für immer treu) aus Salzgitter ihre PUREdiamonds her, synthetische Diamanten aus Tierhaaren in unterschiedlichen Farbgebungen: gelb, rot, pink, grün oder blau-weiß. Lediglich rein weiß, wie es in der Natur vorkommt, lässt sich im Labor nicht realisieren. In puncto Lichtbrechung und Glanz stehen die synthetischen Steine jedoch ihren natürlich gewachsenen Namensvettern in nichts nach.

Doch wie wird denn nun aus Fell oder Federn ein Diamant? „Genau wie bei jedem anderen Diamanten auch: aus Kohlenstoff, dem kleinsten Baustoff allen Lebens“, erklärt Thomas

„Es ist jedes Mal wieder faszinierend,
wenn so ein Diamant entsteht.“

THOMAS PETER

Peter, Geschäftsführer von Semper Fides. Durch einen ehemaligen Mitarbeiter hatte er einst per Zufall erfahren, dass es möglich ist, aus menschlicher Krematoriumsasche Diamanten herzustellen. „Da kam mir sofort die Idee, dass das auch mit der Asche oder dem Fell von Tieren funktionieren muss“, erzählt Thomas Peter, der seit vielen Jahren zudem einen Tierfriedhof in Salzgitter betreibt. „Unsere Familie war schon immer tierr verrückt, hatten Hunde, Katzen und Pferde“, ergänzt der studierte Betriebswirt. Durch seine Erfahrung mit dem Tierfriedhof wusste Thomas Peter, dass viele Menschen eine sehr tiefe Bindung zu ihrem Tier haben. „Da ist es doch etwas Tolles, wenn man daraus etwas immer Währendes machen kann“, beschreibt Peter die Anfänge von Semper Fides.

Ein natürlicher Diamant entsteht aus dem Kohlenstoff der Vulkanasche etwa 200 Kilometer unter der Erdoberfläche, bei sehr hohem Druck und sehr hohen Temperaturen und über einen Zeitraum von Jahrmillionen. „Diese Bedingungen – circa 60 000 Bar und circa 2 500 Grad Celsius – simulieren wir in einem Labor in der Schweiz und lassen den Entstehungsprozess im Zeitraffer ablaufen“, sagt Thomas Peter. Dabei gliedert sich dieser Entstehungsprozess in unterschiedliche Arbeitsschritte, die am Ende in einem Echtheitszertifikat dokumentiert werden: Nach der Vorauswahl

Alle Farbnuancen sind bei synthetischen Diamanten möglich – nur Reinweiß bleibt den natürlichen Diamanten vorbehalten.



FOTO: DORAZETT – FOTOLIA.COM





Thomas Peter, Geschäftsführer von Semper Fides, weiß um die tiefe Bindung zwischen Mensch und Tier.

von Fell oder Federn wird das Grundmaterial im Labor einer gründlichen Analyse unterzogen. Das Ergebnis dieser Analyse bildet die Grundlage für den Wachstumsprozess, für den ein speziell dafür entwickeltes, patentiertes Verfahren eingesetzt wird. Hoher Druck und hohe Temperaturen lassen den Kohlenstoff Atom für Atom wachsen – bis zu einem Stein von einem Karat, auf Anfrage auch mehr.

Auch wenn Thomas Peter diesen Vorgang schon hunderte von Malen miterlebt hat: „Es ist jedes Mal wieder faszinierend, wenn so ein Diamant entsteht“, sagt er. Dann fehlen nur noch Schliff und Politur, und ob in Brillant-, Smaragd- oder Princessform – alles ist möglich. Ganz preiswert sind die im Labor gewachsenen Diamanten allerdings nicht. Für einen 0,25 Karat Diamanten müssen etwa 2.290 Euro berappt werden. Scheut man diese Kosten nicht, so kann man seinen Liebling nach rund fünf Monaten als schmucken Stein in der Hand halten. Auch in der Industrie gewinnt die künstliche Herstellung von Diamanten an Bedeutung. Denn: Nichts ist so hart wie ein Diamant. Aus diesem Grund kommen sie zum Schneiden, Bohren und Zertrümmern zum Einsatz. Ob aus dem Labor oder aus der Natur, ob am Ringfinger oder in der Industrie – ihre Einzigartigkeit und die von ihnen ausgehende Faszination ist allen Diamanten gleich. ■

www.semperfides.eu/



Sandra Remmer

Sandra Remmer

SOLIST - exklusive Sonnensegel



Wir sind umgezogen!



Segelmacherei Lishke

Inh. Ralf Kohrs · Gustav-Schwartz-Str. 3
31137 Hildesheim · Tel. 05121 77 71 41
info@lishke.de



www.lishke.de

Qualität seit 1991



- Facheinzelhandel für Tapeten in Hannover
- Große Auswahl besonderer Kollektionen wie z. B. ARTE, Omexco, Designers Guild, Ralph Lauren, Christian Lacroix, Eijffinger u.a.
- Wohnaccessoires und Möbel und mehr

Kaisers
Tapeten Highlights
Die Fachgeschäft für schönes Wohnen

Krausenstr. 11 A ■ 30171 Hannover-Südstadt
0511 21913323

www.kaiserstapeten.de



Klaus Mlynek
Waldemar R. Röhrbein (Hrsg.)
Stadtlexikon Hannover

Von den Anfängen bis in die Gegenwart

704 Seiten, 243 Fotos
ISBN 978-3-89993-662-9

€ 39,90

- Das erste Gesamt-Lexikon zur hannoverschen Stadtgeschichte
- Mehr als 2.600 Personen- und Sachstichwörter

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de

www.buecher.schluetersche.de

Telefon 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



Carrera



Jil Sander



Hugo Boss



Christian Dior

Der Coolness-Faktor

Der Sommer wird bunt, zumindest, was die **SONNENBRILLEN** angeht. Und: Retro ist der Hit! Man trägt wieder runde Brillen wie damals John Lennon, Sunglasses im Cateye-Look wie Rita Hayworth, oder die legendäre Jackie-O-Brille mit Schildpatt. Immer aktuell sind verspiegelte Gläser.

Seit Jahren feiert der Vintage- oder Retrostil Erfolge – sei es in der Mode oder bei den Accessoires wie etwa bei den Brillen. Wie sehen sie nun aus, die coolsten Lieblinge für die heißesten Tage? Augenoptiker Heinz-Hermann Kasten, stets auf der Suche nach den angesagtesten Schönheiten und nach modernen Klassikern für Kenner, blickt mit den Augen des Fachmanns auf Trends und Tragekomfort gleichermaßen.

In seinem Traditionshaus im Herzen der Stadt stellen wir fest: Was in den 30er bis 70er Jahren modern war, hat jetzt sein Comeback, allerdings in leicht verändertem Design: „Die Schmetterlingsformen der 50er Jahre spielen wieder eine lässige Rolle, etwas zurückhaltender als damals, dafür aber ebenso feminin“, findet Kasten. „Oder denken Sie an das Porsche-Design, das bei Markteinführung 1977 als sensationell galt ... Damals kostete die Pilotenbrille 158 Mark und wurde wie verrückt gekauft. Jeder erkennt das Design auch heute noch, in der aktualisierten Form. Die Rayban beispielsweise ist immer noch unverwechselbar, obwohl in dieser Saison einige Modelle mit dezentem Samtbelag versehen sind ...“

Zu den echten Neuheiten zählt Kasten vor allem „richtig tolle Technologien, die Sonnenbrilletragen zu einem immer leichteren und funktionelleren Vergnügen machen“. Und dann die Materialien: flexibel, strapazierfähig, hautverträgliche Metalle, Kunststoffe und ungewöhnliche Mischungen. Alles neu. Hinzu kommt: Intelligente Sonnenbrillen verbinden attraktives Aussehen mit maximalem Schutz.

Die Sonnenbrille, das attraktivste Accessoire mit Status-Charakter, zaubert in diesem Sommer unübersehbar Farbe ins Gesicht. Auf einigen Laufstegen trugen Models Brillen und Outfits Ton in Ton, beispielsweise zum knallroten Kleid die Sonnenbrille mit breitem Bügel im unverwechselbaren Chanel-Rot. Dazu werden farbige Gläser kombiniert. Je intensiver das Farbspiel zwischen Glas und Fassung, umso besser: weiße Rahmen zu schwarzen Gläsern oder eine schwarze

Fassung mit rosa Shields. Aber keine Angst, es gibt nicht nur knallige Töne. Pastellige Nuancen sind ebenfalls heißbegehrt. Kleine schimmernde Details sind Hingucker und pepen klassische Formen auf.

Manchmal staunt auch ein Fachmann wie Kasten darüber, dass beispielsweise Brillen im Aviator-Stil, die sogenannten Pilotenbrillen, über Jahrzehnte hinweg beständig wieder aufgelegt werden. Er erklärt es sich so: „Das sind eben, bis heute, Sonnenbrillen mit hohem Coolness-Faktor“. Die Aviator von Ray Ban stammt aus den 1930er Jahren. Diese Pilotensonnenbrille verdankt ihren Namen ihrem Verwendungszweck: Sie sollte die Augen der Piloten schützen. Ihre grünen Gläser ließen zudem die zumeist roten Anzeigen im Cockpit besser erkennen. Ihre erste Renaissance erlebte die Aviator in den 1960er Jahren, später tauchte sie in Filmen wie „Top Gun“ oder „Cobra“ wieder auf. Die Aviator von heute gibt es, passend zum Sommer, in bunten Gläsern oder einfarbig: Die Legende strahlt in neuen Farben.

Ob Klassiker oder angesagte Trends – jeder Designer legt Wert darauf, unverwechselbar zu sein: Tommy Hilfiger setzt auf den Holzeffekt an den Bügeln, Fendi zeigt sich retrocharmant gemustert, Giorgio Armani liefert die stimmungsvollste Inszenierung des Sommers, Dolce & Gabbana bleibt der opulenten Darbietung treu, Prada strahlt in klarem rotem und grünem Outfit, Christian Dior Ltd. ist edel und luxuriös zugleich. Und noch ein Trend lässt sich ausmachen: Er geht eindeutig zur Zweit- oder Drittbrille. Aber das ist ja etwas, was sich mit Fassung tragen lässt. ■



Ingrid Vocht

Ingrid Vocht



Fliegen mit Leichtigkeit

Wie eine Libelle schwirrt der **GYROKOPTER** durch die Lüfte. In diesem Jahr verkauft die Hildesheimer Firma Autogyro das 2000ste Exemplar ihrer Tragschrauber – und bleibt durch Ingenieurskunst, Dynamik und Innovation Weltmarktführer.





Kontrolle aus der Luft., z. B. von Industrieanlagen

„Gyrokopter sind sehr sicher, relativ preiswert
und einfach zu fliegen.“

DIETMAR BAUM

Otmar Birkner, Gründer von Autogyro, träumte schon immer den Traum vom Fliegen. Als Kind baute er Modelle von unterschiedlichen Flugzeugen, experimentierte in der Garage seiner Eltern mit verschiedenen Propellertypen. 1995 legte er den Grundstein für sein Unternehmen. Er fertigte Trikes, motorisierte Hängegleiter, und besaß eine Flugschule. Als ihm sein Freund Thomas Kiggen mit einem Tragschrauber bekannt machte, hatte der studierte Mechatroniker so ein seltsames Gerät noch nie gesehen. Von den neuen technischen Dimensionen fasziniert, fingen die beiden an, den Tragschrauber zu optimieren. Bereits 2005 produzierten sie 25 der etwas sonderbar anmutenden Fluggeräte. Bankkredite gab es keine. Startkapital war Otmar Birkners Ingenieurskunst und die Bereitschaft, viel zu riskieren. Es hat sich gelohnt. Heute ist die Firma am Stadtrand von Hildesheim Weltmarktführer in der Entwicklung, Produktion und im Vertrieb von Tragschraubern. In diesem Jahr verlässt der 2000ste das Werk.

Doch die Anfänge des Gyrokopters liegen weit zurück. Der Spanier Juan de la Cierva baute ein Autogiro genanntes Gerät und hob im Januar 1923 das erste Mal in den Himmel. Tragischerweise kam er bei dem Absturz eines Linienflugzeuges ums Leben. Mit seinem Tod verlor sich die weitere

Weltmarktbeste:
Die Gyrokopter aus
Hildesheim





FOTOS: DIETMAR BAUM

Geschützt vor Wind Wetter: Gyrokopter mit Kabine

Entwicklung des Gyrokopters. Fast ein Jahrhundert später erlebte der Tragschrauber eine Renaissance. Er könnte das Spaßverkehrsmittel für alle werden. Zumindest gelten die Tragschrauber weltweit als die vielleicht größte Wachstums-kategorie der Luftfahrzeuge schlechthin.

„Sie sind sehr sicher, relativ preiswert und einfach zu fliegen. Das macht ganz viel Spaß“, sagt Unternehmens-sprecher Dietmar Baum. In der Tat ist der Gyrokopter ein echtes Leichtgewicht und kostet nur so viel wie ein guter Mittelklassewagen. Während beim Hubschrauber – ungleich teurer – ein Triebwerk die Rotorblätter bewegt, dadurch Luft nach unten drückt und das Gerät aufsteigen lässt, ist es beim fliegenden Tragschrauber die aufsteigende Luft, die den Rotor in Dauerdrehung versetzt. Autorotation heißt das Prinzip. Weil Auftriebs- und Motoreinheit unabhängig von-einander sind, fliegt der Tragschrauber bis zu Tempo 185 „extrem eigenstabil“, sagt Birkner. Der Vorteil: Ein Ausfall des Propeller-motors endet nicht tragisch, da der Tragschrauber nur langsam an Höhe verliert, voll steuerbar bleibt und man trotzdem sicher landen kann. Der stabilisierende Kreiseleffekt des Rotorsystems, macht den Tragschrauber auch bei Turbulenzen und starker Thermik einsetzbar. James Bond alias Sean Connery hat es unter Beweis gestellt, als er in dem Film „Man lebt nur zweimal“ mit dem Tragschrauber „Little Nelly“ sich eine wilde Schlacht mit vier feindlichen Hubschraubern lieferte und natürlich als Sieger hervorging.

Aber auch die kommerzielle Nutzung des Tragschraubers steht im Fokus von Autogyro. Drei verschiedene Modelle sind für unterschiedliche Bedürfnisse entwickelt worden. Durch den Einbau von Kameras und Vermessungsgeräten können Film- und Dokumentationsteams den Gyrokopter genauso nutzen wie Förster zum Sichten des Waldbestandes, Sicherheitsbeauftragte zum Überwachen der Ölpipelines, Bauern in Australien zur Kontrolle ihrer Viehherden und Felder. Auch in Namibia, Südafrika oder Costa Rica kommen die Fluggeräte in der Landwirtschaft oder für Touristen-Ausflüge zum Einsatz.

Mehr Infos unter www.auto-gyro.com



Bettina Zinter
Bettina Zinter

Juwelier Kaesemann
Uhrmacher & Goldschmiede
Meisterwerkstatt

UND WER HAT'S
ERFUNDEN:
DIE SCHWEIZER

FORTIS
SWISS WATCHES SINCE 1917

Kramerstraße 16
Hannover-Altstadt
Tel: 0511 - 363 1198

www.brillanten-online.de
www.juwelier-kaesemann.de



RASENLAND®.de
Rollrasen aus Pattensen

www.meinrollrasen.de · Tel. 05101 8547300

Sie + Er =

Christian Thiel
Wer passt zu mir?

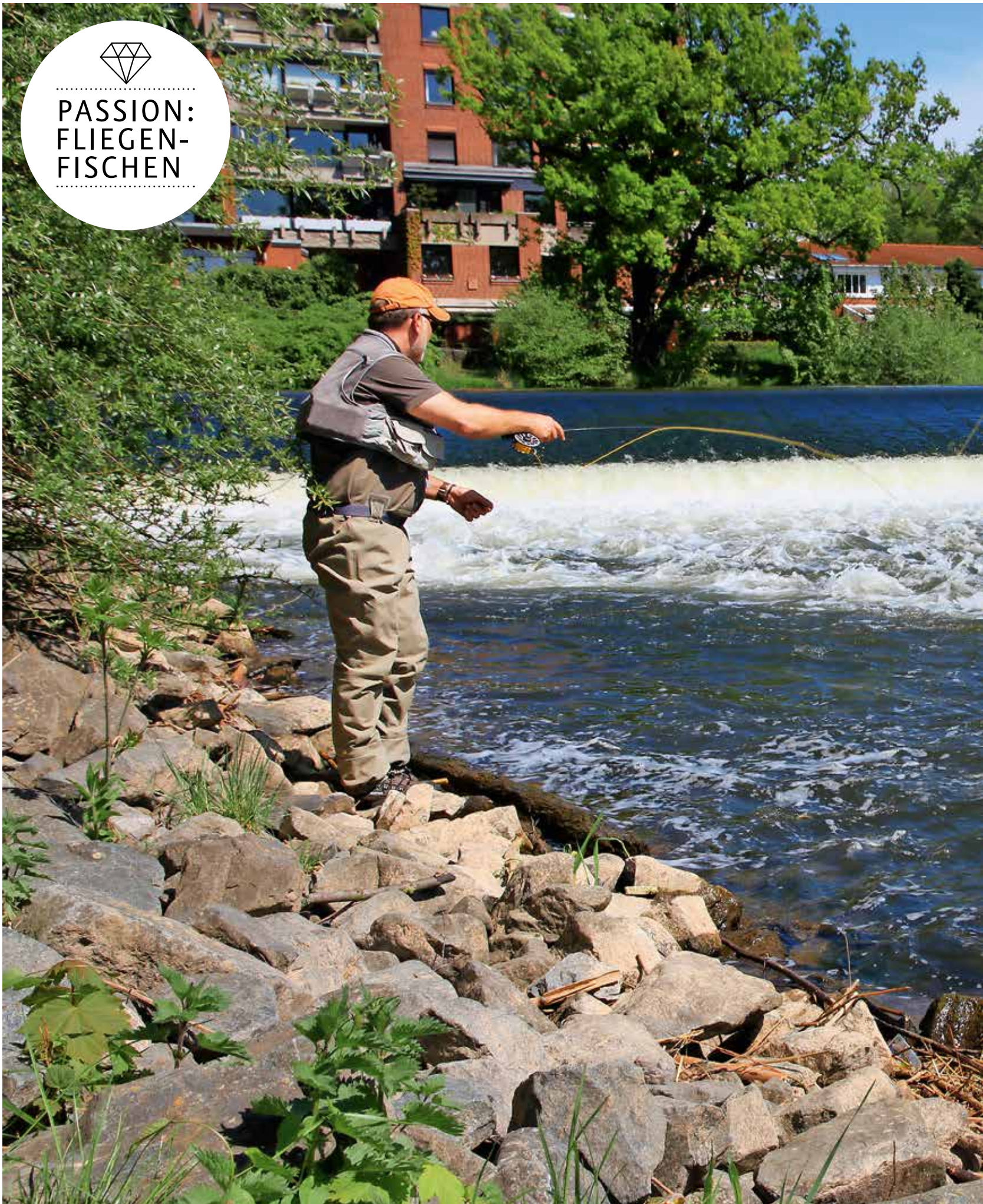
humboldt –
Psychologie & Lebensgestaltung
216 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-488-1
€ 12,95

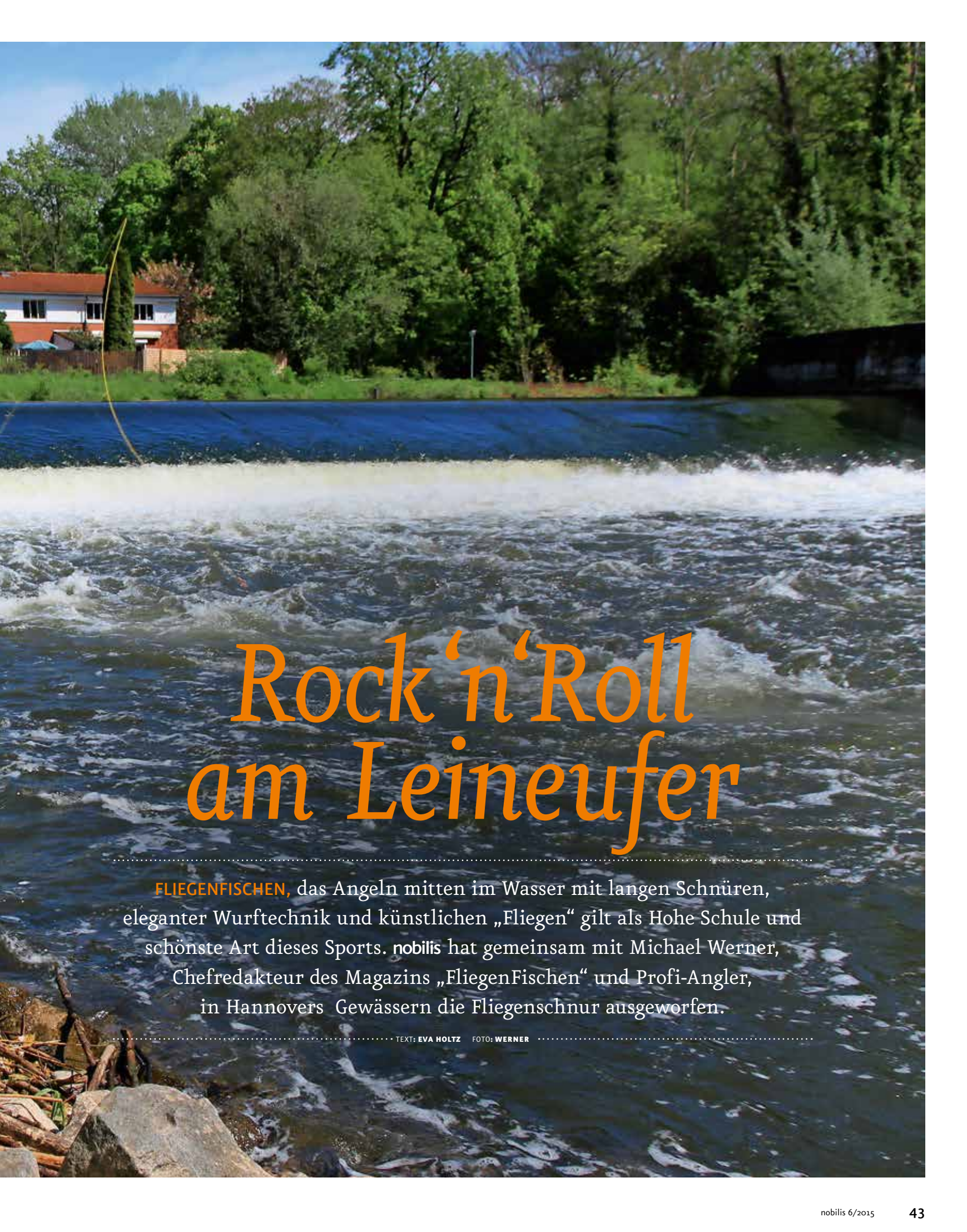
Wer passt zu mir? Das Geheimnis der erfolgreichen Partnerwahl. Jedes Buch enthält einen 100 Euro Gutschein für ElitePartner.de.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de,
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



PASSION:
FLIEGEN-
FISCHEN





Rock'n'Roll am Leineufer

FLIEGENFISCHEN, das Angeln mitten im Wasser mit langen Schnüren, eleganter Wurftechnik und künstlichen „Fliegen“ gilt als Hohe Schule und schönste Art dieses Sports. **nobilis** hat gemeinsam mit Michael Werner, Chefredakteur des Magazins „FliegenFischen“ und Profi-Angler, in Hannovers Gewässern die Fliegenschnur ausgeworfen.

TEXT: EVA HOLTZ FOTO: WERNER

Urlaubszeit ist Angelzeit!

NOVASOL bietet das Haus zum Fisch: Finden Sie, passend zu den besten Hotspots für Fliegenfischer, Anglerhäuser in Top-Lagen und mit spezieller Ausstattung für die nächste Tour nach Skandinavien, Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn oder Slowenien!

Schweden: Anglerhaus zwischen Dalslandkanal und Vänern gelegen, für 6 Personen inkl. 12 Fuß-Ruderboot.



ab 459,- € pro Woche*



Katalog 2015 bestellen
und Traumhaus sichern unter
040 / 23 88 59 77 oder
www.novasol-fishing.de



Urlaub im Ferienhaus

By Wyndham Vacation Rentals

*Preise Stand Saison 2015

NOVASOL A/S, Gotenstr. 11, 20097 Hamburg



PASSION: FLIEGENFISCHEN

Für Einsteiger: Angelvereine in der Region

Fischereiverein Hannover

Hildesheimer Straße 122
www.fvhannover.de

Sportangler-Verein Hannover

Wilkenburger Str. 32
www.sav-hannover.com

Fischereiverein Gronau/Leine

Neue Straße 7, Gronau
www.fischereiverein-gronau.de

Gewässer- u. Sportfischerei

Am Ortfelde 71, Isernhagen
www.gsfv-iserhagen.de



Angel-Hotspots für Hannover – von Siegfried Kapune

Etwa 40 000 Fliegenfischer gibt es in Deutschland. Auch in Hannover hat die „schönste Art des Angelns“ eine lange Tradition.

Hier Kapunes Angel- Standort-Tipps:

1. Döhrener Wehr
2. Schneller Graben

3. Herrenhäuser Wehr
Die Fische bei 1-3: Forelle, Döbel, Hecht, Barsch

4. Harzgewässer – Okertalsperre
Die Fische hier: Forelle, Barsch, Hecht

Kontakt:

Kapune Angelgeräte
Goethestraße 40, Hannover

Der Besuch in Hannover bei seinem Freund Siegfried Kapune, genannt Sigi – wie er selbst einer der erfahrensten Fliegenfischer weit und breit – war für Michael Werner überfällig. Genauso wie der Selbstversuch des Schleswig-Holsteiner Angelredakteurs in hannoverschen Gewässern. „Grüß dich Sigi – endlich hab ich’s mal geschafft!“ Im Fachgeschäft des Angelfreundes in der Goethestraße, das in einschlägigen Kreisen als das Mekka der Fliegenfischer gilt, sind die beiden Angelfreunde sofort bei den aktuellen Trends. Sie tauschen heiße Tipps zu derzeit hoch gehandelten Revieren aus und fachsimpeln über die neusten Fliegenkreationen, die künstlichen Köder, denen das Fliegenfischen seinen Namen verdankt.

„Die Trockenfliege dürfte heute bei dem Schmierwetter nicht so gut laufen. Da nimmst Du besser die beschwerte Nympe“, sagt Sigi. 1953 hat sein Vater das Geschäft gegründet. Er hat es 1998 übernommen. Als leidenschaftlicher Fliegenfischer machte er „Angelgeräte Kapune“ zum Spezialisten für die Freunde des Flugangelns. Als er vier war, erzählt er, sei er vom Großvater mit dem Angelvirus infiziert worden, und mit zehn durfte er endlich einem Angelverein beitreten.

Was den 62-Jährigen am Angeln fasziniert? „Einerseits die Natur und deren Beobachtung und andererseits die Spannung: Welcher Fisch beißt und wie groß wird er sein?“ In Wochenend-Intensivkursen vermittelt Sigi Kapune sein Wissen über die ganz spezielle Wurftechnik des Flugangelns. „Fliegenfischen kann eigentlich jeder, auch als Angelneuling. Man muss es nur einmal richtig gezeigt bekommen“, sagt er und schiebt nach: „Hannover und Umgebung sind gute Angelreviere.“

In der Leine seien 39 Fischarten nachgewiesen, bis hin zum Lachs. Und auch landschaftlich sei der Fluss überaus reizvoll: „Ich war schon überall auf der Welt zum Angeln, >





Traumreisen für Fliegenfischer

Brad Pitt, Miroslav Klose und auch Angela Merkel tun es: Angeln. Am schönsten ist das natürlich an den Traumplätzen dieser Welt.

Am 15. und 16. August beispielsweise findet im Norden Dänemarks das große Makrelenfest statt – wer den größten Fisch auf die Waage legen kann, wird sogar dänischer Meister!

Am 23. August 2015 feiert Lolland Dorschfestival – geangelt wird zum Teil von historischen Fischkuttern aus.

Maßgeschneiderte Angel-Reiseangebote finden Sie unter novasol-fishing.de und kingfisher-angelreisen.de

Dänische Inseln – da wo die Angelleidenschaft zu Hause ist:

Die Reederei Færgen bringt Sie sicher zum Angeln auf die Inseln Bornholm, Langeland, Samsø, Fünen, Als und Fanø. Buchungskontakt für Fährüberfahrten:

Danferry.de

Tel. (0 38 21) 7 09 44 22

E-Mail: info@danferry.de

www.danferry.de



Das Selberbinden von Fliegen gehört beim Fliegenfischen dazu und ist die Arbeit für den Winter. In Michael Werners Blechdose stecken gut 100 selbstgebastelte Fliegen auf einer Schaumstoffunterlage. Etwa 40 weitere Dosen voll selbstgebundenen Ködern hat er noch zu Hause.

Michael Werner (li.) und Sigfried Kapune sind Fliegenfischer aus Leidenschaft – und haben sich jede Menge zu erzählen.



FLIEGENFISCHEN

IRLAND



DÄNEMARK



KANADA



NEU: Nakina River

Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A
56073 Koblenz

Tel. +49 (0)2 61/91 55 40

Fax +49 (0)2 61/91 55 420

www.kingfisher-angelreisen.de

info@kingfisher.de

Ihr Experte rund um Angelsport!



- Alles – vom Starterset bis Profiausrüstung
- Fliegenfischerkurse
- Gastangelkarten (für über 50 Gewässer/ Umkreis bis Harz)
- Infos über die Ostseeküste
- Gewässertipps

ORVIS
SPORTING TRADITIONS
Since 1856

LOON
A FLY FISHING COMPANY

HARDY
AINWICK | ENGLAND

GREYS
BORN TO FISH



„aber jeder Angler fischt besonders gern zu Hause.“ Michael Werner nickt. Das geht ihm auch so. Doch heute will der Chefredakteur von „FliegenFischen“, dem führenden Flugangel-Magazin, mit dem nobilis-Team Sigis Revier erkunden.

Nachdem die Gast-Angelerlaubnis ausgestellt und anhand der Gewässerkarte des Fischereivereins Hannover die Standorte klar gemacht sind, geht es los.

Zunächst wird die Leine im Stadtzentrum inspiert. Der Bereich hinter dem Wehr am Landtag scheint ein viel versprechender Ort zu sein. „Hier stehen bestimmt ein paar Forellen“, ist der 49-Jährige Werner überzeugt. Doch eine Baustelle behindert das Einsteigen in den Fluss, und der hohe Wasserstand sowie die Fließgeschwindigkeit machen das Waten zur richtigen Stelle nahezu unmöglich. Der erfahrene Fliegenfischer entscheidet den Standortwechsel.

Am Schnellen Graben, wo Leine und Ihme in der südlichen Leineaue zusammenfließen, wird der nächste Versuch unternommen. Aber auch hier machen der hohe Wasserstand und die Strömung den Anglern einen Strich durch die Rechnung. Obwohl die wasserdichten Wathosen („aromadicht verpackt“ frotzelt Michael Werner) mit ihren angeschweißten Stiefeln den Männern bis unter die Achseln reichen, ist ihnen das Risiko zu groß. Erneuter Ortswechsel.

Diesmal geht es zum Leinewehr in Döhren. „Hier gibt es alle Fische: Hecht, Forelle, Weißfische ...“, ist der Angler überzeugt. Auch einige Einstiegsorte werden ausgemacht, und dann folgt die erste Übungseinheit. Die nobilis-Angler lernen etwas über den Dreiviertel-Takt, der Rhythmus, mit dem geworfen wird. Von Winkel und Stellung der Angel und von den fließenden Bewegungsabläufen, die nötig sind, um die lange Schnur „zum Fisch“ zu bringen.

Michael Werner erzählt, dass ein Fliegenfischer nicht selten einige Kilometer am Tag im Fluss waten zurücklegt: „Man ist dauernd in Bewegung. Das ist mitunter richtig sportlich, bei starker Strömung kommt die Muskulatur echt ins Zittern“, erklärt der athletische Mann, für den Fliegenfischen alles ist: Naturerlebnis, Entspannung und Meditation, anspruchsvoller Sport und Befriedigung eines archaischen Jagdfebers – Therapie und zugleich eine Leidenschaft mit Suchtpotenzial.

„Lachsangeln in Norwegen ist für jeden Fliegenfischer wie eine Pilgerfahrt. Den König der Fische zu angeln, das will jeder. Aber er beißt nicht so leicht. Da wartet man zwölf Stunden am Tag auf den einen großen Moment.“ Von Mücken zerstoßen, ohne zu essen und übermüdet – man mache trotzdem weiter. „Und wenn man nach einer Woche einen einzigen Lachs gefangen hat, ist man glücklich“, sagt Michael Werner und erläutert, dass Fliegenfischen „kein Fastfood“ sei. „Für uns ist der Weg das Ziel.“ Zudem gehe es auch gar nicht unbedingt um den Fisch als Trophäe oder willkommenes Mittag- oder Abendessen: „Beim Fliegenfischen muss man den Fisch nicht töten, denn der Haken steckt nicht hin-



Erste Selbstversuche der nobilis
Fliegenfischen-Einsteiger.
Fazit: Ganz schön anstrengend!

„Wenn man
auf Hecht geht, ist das
wie Rock’n’Roll“

..... MICHAEL WERNER



ten im Hals, sondern vorne im Schmerz unempfindlichen Maul.“ Deshalb reicht vielen Fliegenfischern ein Foto als Nachweis ihres Erfolges, und dann wird der Fisch wieder in sein Element entlassen.

Die Vergleiche, die der Fliegenfischer bemüht, um die Faszination seines Sports zu vermitteln, überraschen: „Wenn man auf Hecht geht, ist das wie Rock’ n’ Roll: Attacke, Action, Kampf, kreischende Rollen, spitze Raubfischzähne ... Bei der Forelle ist es wie bei einer Sonate: Man wirft im Dreivierteltakt, es sind schöne fließende Bewegungsabläufe, und man hört das Rauschen des Wassers.“ So mancher Fliegenfischer, erzählt er, habe sich schon um Haus und Hof gebracht.

Nicht nur die Ausrüstung kostet einiges (Anfängerbedarf von 1000 Euro an steil aufwärts), es sind besonders die Trips zu den besten Fischgründen dieser Erde. Denn Fliegenfischer reisen für ihre Leidenschaft rund um den Globus: von Sibirien bis nach Island, von Alaska bis nach Feuerland. Auf den Flughäfen der Welt begegnet man sich. Man kennt sich, und freut sich umso mehr, wenn man zufällig dasselbe Ziel hat. „Mit einem Freund zusammen zu angeln, das ist das Größte. Sonst ist man ja doch oft sehr allein. Eine Woche in der Wildnis, das macht was mit einem“, erzählt Michael Werner. Bis auf Australien hat er schon auf allen Kontinenten ge-

fischt, in 48 Ländern. Seinen ersten Fisch hat er zusammen mit dem Großvater aus dem Essener Baldeneysee geholt. Von da an war es um ihn geschehen. Er wollte nur noch Angeln, Angeln, Angeln. „Meine arme Mutter musste sich mit stinkenden Keschern herumschlagen, mit vergammelten Ködern in den Taschen und mit Hosen, die ständig von Angelhaken zerrissen waren.“

Mit 18 wollte er – wenn schon nicht Medizin studieren, weil der Abi-Schnitt nicht reichte – Angelredakteur werden. Die Mutter drängte auf etwas „Vernünftiges“, und so absolvierte er eine Verwaltungsausbildung, schrieb und fotografierte aber nebenher schon für eine renommierte Angelzeitschrift, wo er dann auch vom Fleck weg engagiert wurde.

Der Nieselregen hat längst aufgehört, die Sonne strahlt. Bis auf einen kleinen Weißfisch, der sofort wieder seine Freiheit erhält, hat das nobilis-Einsteigerteam nichts gefangen. „Bei diesen Bedingungen tauchen die Fische nach unten ab. Sie mögen die Helligkeit nicht. Da fängt das Angeln erst am Abend an, oder früh morgens“, tröstet der Profi und stellt fest: „Egal, ob man etwas fängt, beim Fliegenfischen hat man immer einen guten Tag!“ ■

www.fliegenfischen.de

AB ZUM ANGELN – GANZ OHNE HAKEN

Ob Kurztrip, Wochenendurlaub oder eine ganze Angelwoche: Mit der Fähre bequem und schnell auf die schönsten Inseln Dänemarks. Günstig online buchen oder anrufen: **03821 709 44 22**

Færgen ☺



Danferry.de | Nizzestraße 28 | 18311 Ribnitz-Damgarten
info@danferry.de | Telefon 03821 709 44 22 | www.danferry.de

A portrait of Martine Dennewald, a woman with long brown hair, smiling at the camera. She is wearing a dark blue blazer over a black and white horizontally striped t-shirt and a bright orange skirt. Her hands are in her pockets. The background is a rustic, weathered wall with a blue vertical pipe on the left.

*Martine Dennewald – die neue Künstlerische
Leiterin des Festivals Theaterformen. Das Programm
finden Sie unter www.theaterformen.de*



FOTO: MARIA JOSE AQUILANTI

HAUSBESUCH EUROPA findet in hannoverschen Wohnzimmern statt – jede Vorstellung in einem anderen.

Festival-Debüt

2015 ist ein ungerades Jahr – das Festival Theaterformen wird vom Staatstheater Hannover ausgerichtet. Vom 2. bis zum 12. Juli werden an verschiedenen Spielorten etwa 130 Vorstellungen zu sehen sein.

MARTINE DENNEWALD gibt ihren Einstand als neue Leiterin des Festivals.

So viel man auch sucht: Auf allen Fotos, die im Umlauf sind, lächelt Martine Dennewald. Kann sie überhaupt finster dreinschauen? Im Bemühen, dem Journalisten gefällig zu sein, zieht die 35-Jährige eine Flunsch – und wirkt prompt völlig unglaublich. Bleiben wir also lieber beim Lächeln, zumal ein positives Gemüt sicherlich nicht schaden kann, wenn Martine Dennewald ihre neue Aufgabe angeht: Sie ist jetzt für das renommierte Festival „Theaterformen“ zuständig, dessen Modus sich mehrfach geändert hat und das mittlerweile jährlich wechselnd in Hannover und Braunschweig stattfindet. 2015 ist die niedersächsische Hauptstadt an der Reihe, und die neue Künstlerische Leiterin hat für die Zeit vom 2. bis zum 12. Juli ein sehr spezielles Programm zusammengestellt.

Das hat durchaus eine eigene Handschrift, fügt sich aber in die Tradition des Festivals ein. Dessen Name ja schon so etwas wie ein Motto ist: „Auch mir“, sagt Dennewald, „kam es vor allem darauf an, eine große Bandbreite an Spielformen zu zeigen.“ Gleichwohl gibt es so etwas wie einen Roten Faden, denn wo immer sich das fügte, wurden gleich zwei Produktionen eines Regisseurs oder Ensembles eingeladen, gern solche unterschiedlicher Natur. Die beiden Arbeiten des französischen Tänzers und Choreographen Xavier Le Roy etwa haben nur gemeinsam, dass sie höchst eigenwilliger

>



FOTO: ANDREAS EITNER

Theaterformen Festivalzentrum im Hof des Schauspielhauses. Hier klingt jeder Theaterabend bei Livemusik aus. Eintritt frei.



FOTO: JOERG BAUMANN

Das Multi Player Video-Stück SITUATION ROOMS ist von Rimini Protokoll und findet im Kulturzentrum Pavillon statt.



FOTO: VINCENT CAVAROC

LOW PIECES von Xavier Le Roy zeigt bewegte Körperlandschaften mit Meinungsaustausch im Schauspielhaus.

- > Natur sind. „Untitled“ besteht aus drei Kurzstücken, in denen grundsätzlich etwas nicht stimmt: Einem Vortragenden scheint sein Thema entfallen zu sein, bei einer Performance sind möglicherweise keine Lebewesen zugange, einem Konzert mangelt es an der üblichen Dosis hörbarer Musik. Auch „low pieces“ ist dreigeteilt, verfolgt aber einen ganz anderen Ansatz, gibt es hier doch zu Beginn und zum Abschluss jeweils ein Publikumsgespräch, während das Ensemble dazwischen völlig unbekleidet agiert. Le Roys bemerkenswerte Biographie enthält unter anderem einen Dokortitel in Molekularbiologie: „Durch den wissenschaftlichen Hintergrund“, sagt die Künstlerische Leiterin, „hat er einen besonderen Blick auf die Welt. Das verleiht seinen theatralen Versuchsanordnungen einen eigenen Touch.“

Auch die in Hannover schon durch das Staatsschauspiel bekannte Gruppe „Rimini Protokoll“ wird doppelt vertreten sein. So kann sich der Besucher durch „Situation Rooms“ bewegen, 20 Filmsets, die allesamt mit Waffen zu tun haben: Mit einem iPad in der Hand wird man hier in die Welt der kongolesischen Kindersoldaten versetzt, dort in einen Berliner Schützenverein, wieder woanders in eine afrikanische Arztpraxis. „Eine Tour kann höchstens zehn Stationen umfassen“, merkt Dennewald an. „Deswegen besteht hier die Möglichkeit zu zwei Besuchen ohne jegliche Überschneidung.“ Aber auch alle, die zu faul sind, ihr trautes Heim zu verlassen, kommen auf ihre Kosten: Für „Hausbesuch Europa“ kann man das eigene Wohnzimmer zur Verfü-

gung stellen, muss dann allerdings damit rechnen, dass unbekannte Gäste eintreffen und über Europa in Allgemeinen und Besonderen diskutieren wollen.

Das Prinzip der Doppelung wird nicht stringent eingehalten: „Es ist gut, mit einem Konzept an die Festivalplanung heranzugehen“, findet Dennewald, „aber natürlich nur, wo sich das auch sinnvoll einlösen lässt. Niemand hätte etwas davon, wenn eine solche Idee krampfhaft durchgezogen würde.“ So ist etwa die Eröffnungsveranstaltung ein Solitär: Das „Teatro La Resentida“ aus Chile versetzt das Publikum zurück zum 11. September 1973, dem Tag, als eine Militärdiktatur putschte und Präsident Salvador Allende Selbstmord beging. Nur geschieht in der vorliegenden Fassung genau dieses nicht – wird sich die Geschichtsschreibung nun in eine ganz andere Richtung entwickeln? „Mir gefällt an dieser Produktion“, erläutert die Künstlerische Leiterin, „dass sie auf konkrete politische Ereignisse Bezug nimmt und zugleich die spielerischen Möglichkeiten nutzt, die es eben nur im Theater gibt.“

Bei der Programmgestaltung ist sicherlich von Vorteil, dass Martine Dennewald einen multikulturellen Hintergrund hat. Aufgewachsen in Luxemburg, spricht sie sechs Sprachen fließend, von luxemburgisch – ja, das ist eine eigene – und französisch über englisch und deutsch bis zu spanisch und schwedisch. Auch türkisch beherrscht sie ein wenig und lernt zurzeit japanisch, da demnächst ein längerer Aufenthalt im Land der aufgehenden Sonne ansteht. Studiert hat die Vielgereiste unter anderem in London, eine ihrer beruflichen Stationen vor den „Theaterformen“ waren die Salzburger Festspiele, wo sie übrigens unter ande-

rem rein organisatorische Aufgaben zu erfüllen hatte, eine Erfahrung, die sie keinesfalls missen möchte: „Es ist gut zu wissen, wie ein Tagesplan an einem Theater aussieht.“

Martine Dennewalds Familie ist zwar an Kultur interessiert, von einem Künstlerkind kann man allerdings nicht sprechen: der Vater Unternehmer, die Mutter Französischlehrerin. „In Luxemburg ist es überhaupt eine exotische Idee, eine künstlerische Laufbahn einzuschlagen“, meint Martine Dennewald, die zunächst einige Begabung fürs Klavierspiel zeigte, bevor sie auf dem Konservatorium die Liebe zum Theater entdeckte. Auch dort war der Weg keineswegs ein gerader: „Ich musste erst meinen Platz finden. Die Schauspielerei war es nicht, ebenso wenig die Regie. Über die Dramaturgie habe ich gelernt, was ich am besten kann.“

Nicht verschwiegen werden soll indes, dass Martine Dennewald so mancherlei sehr gut kann. Beispielsweise hält sie mühelos bei jedem Profi-Tangowettbewerb mit – eine Leidenschaft, die sich einst aus einem Theaterprojekt in Zürich entwickelte – und sie ist ausgebildete Yogalehrerin: „Das habe ich nie praktiziert, aber es war der beste Weg, sich die Grundlagen zu erarbeiten.“ Beherrscht sie wirklich all die komplizierten Knoten? „Einige davon schon. Aber es geht ja gar nicht in erster Linie um die Knoten, sondern um den Weg dorthin.“ Sagt's und lächelt. ■



Jörg Worat

Jörg Worat

*Essen
Freunde
Sommer
Genießen*



MARY'S
RESTAURANT

UNSERE TERRASSE IST
FÜR SIE GEÖFFNET!

www.marys-hannover.de



Weltmusik mit Kultfaktor

Ein Geburtstag der besonderen Art: Vor 20 Jahren startete das Weltbeat-Festival
MASALA. Vom 19. bis zum 28. Juni findet die Jubiläumsausgabe statt.



LOS DE ABAJO bezeichnen sich selbst als die erste „Salsa-Punk-Band“. Dass die mittlerweile aus einem festen Kern von acht Mitgliedern bestehende Gruppe sich als politische Band versteht, verrät schon ihr Name. 26. Juni, 21 Uhr, Pavillon.

FOTO: MASALA

271 Bands und Künstler, 83 Länder, 19 Jahre: So lautet, in schlichten Zahlen ausgedrückt, die Bilanz von „Masala“. Das mag schon beeindruckend genug klingen, doch die Entwicklung des hannoverschen Weltbeat-Festivals wird damit nur unzureichend deutlich – es hat schon seine Gründe, dass die Veranstaltungsreihe mindestens im norddeutschen Raum einmalig dasteht. Und dass es 2015 stolze zwei Jahrzehnte „Masala“ zu feiern geben würde, war zu Beginn keineswegs so klar.

Die Festival-Begründer Christoph Sure und Gerd Kespohl vom Kulturzentrum Pavillon sind Männer der ersten Stunde und nach wie vor dabei. „Wir hatten schon vorher unregelmäßig Weltmusik-Konzerte veranstaltet“, erinnert sich Sure, „die aber immer nur gut liefen, wenn es um Afrika oder Lateinamerika ging, also mehr in Richtung Party. Also haben wir uns überlegt, ob man in der kompakten Form des Festivals nicht auch mal leisere Töne unterbringen könnte. Der Titel der Reihe hat ja seinen Grund: Masala ist eine Gewürzmischung, und so wollten wir uns nicht nur auf eine

Musikrichtung oder ein Genre wie etwa Gesang festlegen, sondern tatsächlich die ganze Bandbreite der internationalen Klänge zeigen.“

Was zu Beginn leichter gesagt als getan war: „Damals gab es noch kein Internet, Faxgeräte waren etwas höchst Exotisches und funktionierten selten. Wir haben einige Mühe aufbringen müssen, unter diesen Umständen ein Programm zusammenzustellen.“ Das sich dann allerdings umgehend als erfolgreich erwies: An allen vier Abenden des 1995er Festivals konnten die Veranstalter „Ausverkauft“ melden.

Inzwischen hat sich nicht nur die Technik erheblich verbessert. Der Name „Masala“ ist zum Markenzeichen geworden, entsprechend muss auch nicht mehr angestrengt nach Teilnehmern gesucht werden. Im Gegenteil: „Jetzt brauchen wir viel Zeit, um all die Anfragen zu durchforsten“, sagt Kespohl. „Da ist dann auch schon mal die Bewerbung einer australischen Heavy-Metal-Gruppe dabei.“ Das aber wäre trotz der fraglos interessanten Herkunft nicht im Sinne der Erfinder: „Es geht immer um die Begegnung der unterschied-

>



FOTO: MICHELLE

Erstmals werden Highlights aus der Festivalgeschichte wieder eingeladen und mit spannenden Neuentwicklungen der internationalen Weltmusikszene kombiniert. So eröffnet das Festival am 19.06. mit Habib Koité (Foto) aus Mali und Gasandji aus dem Kongo mit einer afrikanischen Nacht.



FOTO: MASALA

Mayra Andrade ruft mit ihrer samtweichen, manchmal auch etwas rauen Stimme am 25. Juni im Pavillon das wunderschön melancholische Gefühl der Saudade hervor. 20 Uhr



FOTO: JULIAN NEGI - FOTOLIA.COM



FOTO: MASALA

MOVITS! aus Schweden sorgen am 26. Juni ab 23 Uhr mit ihrer unwiderstehlichen Mischung aus HipHop, Swing und Pop und mit Texten in ihrer Muttersprache für ein besonderes Erlebnis.



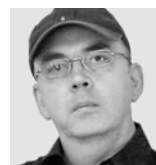
> lichen Kulturen. Als wir die ‚Red Hot Chili Pipers‘ hier hatten, haben die zwar Hendrix und Lennon gespielt – aber auf Dudelsäcken.“ Besonders stolz sind die Festivalmacher auf die Tatsache, dass es kaum Dopplungen in den Programmen gab: „Wir haben bislang immer neue interessante Künstler verpflichten können. Wenn beim Jubiläum vier Acts mitmachen, die schon beim Festival aufgetreten sind, ist das Konzept – zu diesem Anlass fanden wir das bei Publikumslieblingen passend.“ Dazu gehören etwa Habib Koité aus Mali oder das italienische Duo Gianluigi Trovesi und Gianni Coscia.

Das wird eigentlich eher dem Jazz zugeordnet, woraus die Frage abzuleiten ist, ob sich nicht das Verständnis vom Begriff „Weltmusik“ geändert habe. „Auf jeden Fall“, bestätigt Sure. „Das war früher eine isoliertere Szene und spielt jetzt immer mehr in andere Bereiche hinein, in den Jazz, in die Klassik. Für uns ist diese Entwicklung gut, weil unsere Variationsmöglichkeiten dadurch noch größer geworden sind.“

Apropos Variationen: Längst hat sich das Festival auch Veranstaltungsorte in der Region erobert; neben dem Pavillon sind inzwischen etwa regelmäßig das Neustädter Schloss Landestrost oder Gut Adolphshof in Hämelerwald dabei. In mancherlei Hinsicht hat man auch Lehrgeld bezahlt: „Zu Beginn hatten wir manchmal drei Gruppen an einem Abend“, sagt Kespohl. „Das war für die Besucher zu viel. Genauso, als wir das Festival in einem Jahr auf 16 Tage ausgedehnt hatten.“ Und das Open-Air-Wochenende hinter dem Pavillon mit Konzerten und Basar bei freiem Eintritt ist nach mehrjähriger Pause wieder Bestandteil des Programms geworden: „Wir haben gemerkt, dass so etwas eben dazugehört.“

Hand aufs Herz: Hat es irgendwann einen richtigen Flop beim Festival gegeben? So wollen die Veranstalter das nicht bezeichnen, doch eine vietnamesische Gruppe hat einst bestätigt, dass „gut gemeint“ das Gegenteil von „gut“ sein kann: „Die haben“, berichtet Sure, „extra deutsche Volksmusik wie ‚Ein Jäger aus Kurpfalz‘ oder ‚Muss i denn‘ einstudiert. Da mussten wir ihnen in der Pause sagen, dass wir das eigentlich gar nicht hören wollten ...“ Angenehmer ist es, sich an Highlights zu erinnern. Gerd Kespohl schwärmt noch vom 1997er Auftritt des Brasilianers Gilberto Gil, während Christoph Sure eine persönliche Geschichte einbringen kann: „Ich habe üblicherweise in der Festivalzeit Geburtstag. Einmal ist an diesem Datum die ‚Renegades Steelband Orchestra‘ aus Trinidad aufgetreten, und Gerd hat es bei seiner Ansage erwähnt. Und wenn dann plötzlich ‚Happy Birthday‘ auf Steeldrums erklingt, ist das schon etwas ganz Besonderes.“

Das komplette Festival-Programm finden Sie unter www.theaterformen.de



Jörg Worat



Soul-Fever

Seit Jahren bereisen die Soul Fever DJs Peter Piper & Steereopaul die Welt, auf der Jagd nach tanzbaren Partydiamanten in Vinylform, um dann die Clubs auf der anderen Erdhalbkugel in rauschende Tanzsäle zu verwandeln. Sie sind mal wieder zu Gast in der Cumberlandischen Galerie, ihre Mission: das Publikum in die goldene Ära des Soul zurück zu beamen. 19.06., Cumberlandische Galerie, 22 Uhr

GALERIEN

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: 0511/733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

21. Juni 2015 - 29. August 2015

Skulpturen und Plastiken für Haus und Garten

Ein Gedanke, gemeinsame Interessen, überzeugt von dieser neuen Idee, ließ ein gemeinsames Werk entstehen, dieses ungewöhnliche gärtnerische Projekt für die Präsentation von Plastiken und Skulpturen, ein Beispiel für gelungene Gartenarchitektur, entwickelt und durchgeführt von Rüdiger Beensen, Beensens Gärten GmbH, in Isernhagen. Die Galerie Depelmann zeigt Skulpturen, Plastiken, Entwürfe und Zeichnungen von verschiedenen Künstlern Ihres Hauses. Zur Eröffnung lädt die Galerie am Sonntag, den 21. Juni 2015, von 11 bis 17 Uhr herzlich ein.

Di-Fr 10-18.30 Uhr,
Sa 10-16 Uhr

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel (0511) 899 05 888
Mobil (01 70) 32 600 98
galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

bis 18. Juli 2015

Blaue Stunde – Susanne Knaack und Winni Schaak



S. Knaack „B3/04/2015“ und W. Schaak „Versatz 1“

Malerei und Stahl-Objekte
Zwischen Nacht und Tag – alles ist möglich, die Zeit steht still. Umhüllende Dämmerung – gefühlte Schwerelosigkeit. Susanne Knaack fängt den kurzen Moment einer sich brechenden Welle ein – oder ist es eine Schneelandschaft in den Bergen? Was wir sehen wollen, ist möglich. Winni Schaak entrückt mit seinen Stahlplastiken die Dimensionen. Spiel mit der Perspektive. Was ist nah, was ist fern? Beide Künstler sind zum wiederholten Mal bei per-seh, beide mit neuartigen Arbeiten.

Öffnungszeiten:
Mi – Fr 15 – 20 Uhr,
Sa 11 – 16 Uhr, 1. So im Monat
Schautag 11 – 16 Uhr

Hildesheim

Galerie im StammelbachSpeicher

Wachsmuthstraße 20/21
31134 Hildesheim
Tel (05121) 86 86 37
www.galerieimstammelbach-speicher.de

21. Juni bis 26. Juli 2015

Der Ort – Die Zeit (1. Etage)

Manche leben ihr Leben lang in einer Stadt. Sie sind in ihrer Stadt gleichsam verortet. Man weiß, wo man hingehört. Andere bewohnen eine Stadt nur für begrenzte Zeit, dann folgen Umzug und Neuanfang an anderem Ort. Ortswechsel. Gegenstand dieser Ausstellung ist eben jener Zusammenhang von Ort und Zeit, von Beständigkeit und Wechsel, von Dauerhaftigkeit und Vorläufigkeit, von Etablierung und Wandlung. Zum 1200-jährigen Stadtjubiläum findet im Stammelbach-Speicher eine Ausstellung mit 1200 kleinformatigen Werken zum Thema „Hildesheim - der Ort - die Zeit“ statt. Miniaturen, Kleinplastiken, Zweidimensionales, Raumgreifendes, Grafiken, Fotoarbeiten, Drucke und vieles mehr zeigen BBK Künstler, deren Freunde und Kollegen. Eine raumgreifende Bestandsaufnahme, Visionen zur Zukunft der Stadt ihrer Bewohner und Besucher, Modelle die der künstlerische Blick zur Bereicherung unseres Kulturraumes anbietet, sind zu sehen.

Öffnungszeiten:
Sa 11 – 18 Uhr
So 11 – 18 Uhr

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (05 11) 9 80 58 19
www.galerie-robert-drees.de

13.06.-01.08.2015

Pertti Kekarainen und Michael Laube „zwei • mal • raum“



Eröffnung: 12.06.2015 um 19 Uhr,
Eröffnungsdredner: Dr. Stefan Gronert, Kurator für Gegenwarts-kunst, Kunstmuseum Bonn
In unserer Ausstellung der beiden Künstler Pertti Kekarainen und Michael Laube steht die Auseinandersetzung mit „Raum“ im Vordergrund. Kekarainen fotografiert Innenräume, Treppenhäuser, Durchblicke und Eingangstüren. Er setzt Farbflecken, undurchsichtige Schichten und durch Farbfiler entstehende Farbnuancen ein, um die Wahrnehmung dieser Räume zu irritieren. Auf diese Weise entstehen Werke, mit denen unser Konzept von Realität nachhaltig auf die Probe gestellt wird. Auch Michael Laube definiert den Raum als seinen primären Aktionsbereich. Seine Objekte bauen sich aus mehreren, übereinander gestaffelten Acrylglasscheiben auf, auf denen der Künstler Hard-Edge-Malerei mit gestischer Malerei und lasierenden Farbauftrag mit opakem Farbauftrag verbindet. Die einzelnen Ebenen interagieren miteinander und lassen beim

Betrachter die Illusion von oft sehr uneindeutiger Räumlichkeit entstehen.

Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 10 bis 18.30 Uhr,
Sa 11 bis 14 Uhr
Gerne können auch individuelle Besuchszeiten vereinbart werden.

Hannover

Villa Artista

Blücherstraße 7
30175 Hannover
Tel (0171) 4721699
www.kunstsalon-villa-artista.de

Kunst der Gegenwart

Eine Ausstellung von den zwei griechischen Berufskünstlern Panagiotis Marlangoutsos und Kostas Tobros. Auch Matthias Bargholz aus Drönnewitz gastiert mit seiner Ausstellung „Ohne Zaubern kann sich der innere Mensch nicht erscheinen“ in der Villa Artista. Die Kunst der Gegenwart als zeitgenössische Kunstform spiegelt wieder, was Publizisten für den gesellschaftspolitischen Bereich gern als „Zeit des Übergangs“ bezeichnen.



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Die ganze Welt voller Schönheit und Mode: Im Traditionshaus Liebe mitten in Hannover ist dieser Traum seit 1871 Realität. Mit einer Vielfalt von Kosmetik und Düften, Mode internationaler Designer, Accessoires, Wohn- und Dekorations-Impressionen ist alles unter einem Dach vereint. Ergänzt durch eine prachtvolle Palette hausgener Produkte lässt Liebe keine Wünsche offen. Lassen Sie sich verwöhnen mit dem Überraschungspaket für Sie oder Ihn!

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2015.

Liebe

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: KARL-BERND KARIWASZ



16.06.

Hiob

Die Frage nach dem Sinn des Leidens und die Sehnsucht nach Erlösung werden, angelehnt an den Hiob aus dem Alten Testament, als eine Geschichte von der Auflösung familiärer Bindungen und der Fesseln der Tradition, Emigration und Assimilation fortgeschrieben. Schauspielhaus Hannover, 19.30 Uhr

FOTO: THOMAS M. JAUK



03.06./06.06./14.06./26.06.

Die Fledermaus

Ihr hinter sinniger Witz und ihr musikalischer Schwung haben Die Fledermaus seit ihrer Uraufführung im Jahre 1874 zur beliebtesten Operette überhaupt gemacht. Ihre unvergleichliche Wirkung beruht vermutlich darauf, dass das Sujet die gesellschaftliche und psychologische Basis der Musik von Strauß thematisiert und gleichzeitig ironisch bricht. Staatsoper Hannover, jeweils 19.30 Uhr außer 14.06., 16 Uhr

KUNST

31.05. - 11.10.

Ingo Siegner: Kinderbuch-illustrationen

Der aus Hannover stammende Zeichner und Kinderbuchautor Ingo Siegner ist besonders durch seine Figur des Drachen Kokosnuss international bekannt, dessen Abenteuer im vergangenen Jahr in die Kinos kamen. Eine große Schau im Museum Wilhelm Busch gibt über Kokosnuss hinaus einen umfassenden Einblick in sein gesamtes Schaffen und zeigt die originalen Zeichnungen aller Figuren. Innerhalb des Rahmenprogramms wird Ingo Siegner persönliche Akzente setzen. Wilhelm Busch Museum

07.06. - 02.08.

Glanzlichter - Naturfotografien 2015

Der internationale Naturfotowettbewerb »Glanzlichter« wird seit 1999 von »projekt natur & fotografie« veranstaltet. Fünf Monate hatten Naturfotografen aus aller Welt die Gelegenheit, sich mit ihren Bildern am größten deutschen Naturfotowettbewerb zu beteiligen. Das Landesmuseum zeigt die diesjährigen Gewinnerfotos. Darunter befinden sich spektakuläre Landschafts- und Tieraufnahmen. Landesmuseum Hannover

13.06.

17. „Nacht der Museen“

Bis 1 Uhr werden neben den aktuellen Ausstellungen spezielle Programmpunkte mit besonderem Bezug zu diesem Event präsentiert. Erstmals öffnet das Museum für Textile Kunst seine Pforten. Daneben gibt es Führungen durch Sonder- und

Dauerausstellungen, und durch Räumlichkeiten, die so sonst nicht angeboten werden; es gibt besondere Lesungen, Vorträge, Performances, spezielle Aktionen für Kinder, Kurzfilme und eine Vielzahl musikalischer Darbietungen. Auf extra für diese Nacht eingerichteten Routen bringen die üstra-Kulturbusse das Publikum erstmalig in die Nähe aller beteiligten Museen. Beginn 18 Uhr

bis 21.06.2015

Viktor Kolář

Mit Viktor Kolář präsentiert das Sprengel Museum Hannover einen der herausragenden tschechischen Fotografen der Gegenwart in einer ersten Museumsausstellung in Deutschland. Ca. 40 Fotografien aus fünf Jahrzehnten führen ein in ein Werk, in dem dokumentarische und poetische Aspekte auf außergewöhnliche Weise miteinander korrespondieren. Sprengelmuseum

bis 28.06.2015

„Mit spitzer Feder“.

Der hannoversche Druckereibesitzer und Kulturpolitiker Friedrich Georg Culemann war ein interessierter und genauer Kenner und Verehrer der Schrift und ihrer Zeichen. Seine umfangreiche Sammlung von mittelalterlichen Kunstgegenständen, Münzen und vor allem Büchern und Handschriften stellen – zusammen mit den Sammlungen August Kestners – den Grundstock des 1889 eröffneten Kestner-Museums (heute Museum August Kestner) dar. Museum August Kestner

01.06.

Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Am 1. Juni gastieren die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, auf ihrer Einladungstournee zum Evangelischen Kirchentag, in der Marktkirche Hannover. Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Auszüge aus der Auftragskomposition „Vom Himmel und der ganzen Welt“ (Deutsche Messe für Knabenchor a cappella) von Moritz Eggert. Marktkirche, 19.30 Uhr

02.06.

Marco Stroppa: Miniature Estrose

Einen Meilenstein der Klavierliteratur schuf Marco Stroppa mit seinen „Miniature Estrose“. Wohl nie zuvor wurde dieses Instrument mit gleicher Konsequenz in seinen klanglichen Möglichkeiten erforscht, nie erklang es mit ähnlichem Farbenreichtum. Hinter der Welt „grillenhafter“ (estrose) und vielfältig miteinander verwobener Einfälle, wie sie der Titel verheißt, steht dabei nur scheinbar eine Flucht ins Diesseitsferne und Romantische. Mit Florian Hoelscher, dem Pianisten der Uraufführung, haben die „Miniature Estrose“ bis heute ihren herausragendsten Interpreten gefunden. Orangerie Herrenhausen, 20 Uhr

04.06.

Vanitas

Beschränkt auf Kirchen und auf Kirchenmusik führte die Orgel im Konzertbetrieb bis vor Kurzem ein Schattendasein, Cameron Carpenter bereitete dem ein Ende.

Mit seiner eigenen „International Touring Organ“ füllt er große Konzertsäle, in seinen Orgelbearbeitungen assimiliert er seinem Instrument Chopin wie Velvet Underground. Auf die verborgenen Schnittpunkte barocken und heutigen Lebensgefühls zielt dieses Programm, das Carpenter mit den KunstFestSpielen Herrenhausen für das barocke Szenario der Herrenhäuser Galerie erarbeitet. Galerie Herrenhausen, 20 Uhr

05.06.

Salto Vocale

Der menschlichen Stimme im ganzen Reichtum ihrer zeitgenössischen Facetten und Ausdrucksfarben ist dieser besondere Abend gewidmet, für den die KunstFestSpiele Herrenhausen ein Aufgebot unterschiedlichster Vokalartisten zusammen bringen und erstmals dabei Galerie und Orangerie in einem übergeordneten Programm vereinen. Einem meditativen Klangraum in der Galerie mit den Stimmen von Terry Wey und Ulfried Staber steht in der Orangerie die Session der Stimmkünstler Christian Zehnder und David Moss gegenüber. Das Publikum kann wandern zwischen diesen Orten. Galerie 17 Uhr und Orangerie Herrenhausen 19 Uhr

07.06.

Hélène Grimaud

Die französische Starpianistin Hélène Grimaud ist ein wahres Multitalent unserer Zeit. Zur Eröffnung des B-Zyklus präsentiert sie ein facettenreiches Solo-Programm mit Werken von Debussy, Ravel und Liszt. Großer NDR-Sendesaal, 19.30 Uhr

21.06.

7. Sinfoniekonzert

Der Dirigent und Solist Christian Zacharias führt Sie mit Werken von Carl Philipp Emanuel Bach, Bernd Alois Zimmermann, Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann durch den Abend. Opernhaus, 17 Uhr

27.06./28.06.

NDR Musikfest

Abwechslungsreiche Konzerte, hochkarätige Musiker und außergewöhnliche Locations rund um die Altstadt Hannovers – das ist das NDR Musikfest 2015. Jetzt kann man sich auf zwei Tage Musik freuen, mit einem zusätzlichen Schwerpunkt auf der Chormusik. Neben vielen Kammermusik-Highlights wird es eine Reihe von A-cappella-Konzerten geben, dargeboten von sechs herausragenden Chören Hannovers. Zum Eröffnungskonzert am 27. Juni 2015 in der Marktkirche begrüßt die NDR Radiophilharmonie unter ihrem Chefdirigenten Andrew Manze u. a. den NDR Chor und den Bachchor Hannover zum Mittagskonzert. Das NDR Musikfest endet am Sonntag, 28. Juni, mit dem „MitSING-Konzert“, das der Niedersächsische Chorverband veranstaltet und das gleichzeitig auch den Abschluss der Chortage Hannover bedeutet. Laiensänger und Chorguppen sind eingeladen, gemeinsam mit den Chorprofis Mendelssohns „Elias“ aufzuführen. Altstadt Hannover

FOTO: KARIN HAAS



13.06.

Ringlandschaft mit Bierstrom – Ein Wagner – Areal

Seit Jahren setzt sich Georg Nussbaumer als Komponist und Installationskünstler mit dem Werk Richard Wagners auseinander. Die reiche Sphäre Wagnerscher Klänge und Bilder erscheint in seinen Projekten mit modernsten Mitteln seziert. Die Aufführung hat eine Dauer von 16 Stunden, die Eintrittskarte berechtigt stündlich zu einer Flasche Bier als „Vergessens-trank“. Galerie Herrenhausen, 11 Uhr

FOTO: LITERARISCHER SALON



08.06.

Extrem(sport) leben

Wie Sascha Köllnreiters Filmtitel „Attention – A Life in Extremes“ erahnen lässt, thematisiert er in seinem Film ein Leben fern der Normalität, an dem ein permanentes Überschreiten der eigenen Grenzen eine signifikante Rolle spielen. Dazu begleitet er vier Extremsportler und hinterfragt das Streben nach Glück, nach öffentlicher Anerkennung und den Einklang mit der Natur, durch das aufs Spiels setzen des eigenen Lebens. Literarischer Salon, 20 Uhr

BUNTES

02.06.

Küstengrab

Nach „Das Nebelhaus“ stellt Eric Berg jetzt seinen neusten Ostsee-Krimi vor. Zum ersten Mal nach 23 Jahren kehrt Lea in ihr winziges Heimatdorf auf der Insel Poel zurück. Doch der Besuch endet in einem schrecklichen Unglück. Bei einem rätselhaften Unfall kommt Leas Schwester ums Leben, Lea selbst wird schwer verletzt und leidet seither an Amnesie. Sie will herausfinden, was sie im Mai auf die Insel führte und wie es zu dem Unfall kommen konnte. Doch ihre alten Freunde widersprechen sich. Verbergen sie ein Geheimnis? Buchhandlung Decius in Laatzen-Leine-Center, 20 Uhr

04.06./05.06.

Red Bull Flying Bach

Klassik trifft Breakdance: Nach einer vierjährigen Welttournee kehrt die Show „Red Bull Flying Bach“ der Flying Steps nach Deutschland zurück. Mit ihrer Übersetzung von Bachs Werk in Breakdance-Moves sprengen die Flying Steps die Grenzen zwischen Hoch- und Jugendkultur. Begleitet von Klavier, Cembalo und elektronisch verfremdeten Beats visualisieren die Breakdancer in Headspins, Powermoves und Freezes Bachs Komposition Note für Note und Schritt für Schritt. HCC Kuppelsaal, 04.06. 20 Uhr/05.06. 22 Uhr

5. Juni bis 30. August

Rockabilly – Back in Town

Das GOP Variété-Theater dreht parodistisch im Sommer 2015 die Zeit zurück – und zwar um rund 60 Jahre. Wir sind umringt von Aufbruchstimmung, Petticoats,

Rock'n'Roll und jeder Menge Spaß. Mit Artisten aus der ganzen Welt und den Lords of Comedy: Max Nix und Willi Widder Nix! Die Zuschauer sind mittendrin im Geschehen, mitten im Rhythmus der großen Hits der Fünfziger von Little Richard, Chubby Checker, Buddy Holly, The Coasters, Jerry Lee Lewis und natürlich dem King himself: Elvis. Rockabilly ist die erfolgreichste Show in der Geschichte des GOP Variété-Theater Hannover. Max Nix und Willi Widder Nix die absoluten Publikumsliebhaber. GOP

07.06.

Helmut Schleich

Mal ehrlich: Vertrauen ist doch Vertrauenssache. Das geht an der Ampel los: Sie gehen bei Grün, weil Sie darauf vertrauen, dass die anderen bei Rot stehen bleiben. Aber wenn nun jemand Ihr Vertrauen missbraucht? Oder gar Ihr Misstrauen verbraucht? Vertrauen ist eine vertrackte Sache. Helmut Schleich vertraut Ihnen exklusiv seine pointiert-satirischen Einblicke zu wichtigen Vertrauensfragen an. TaK 18.30 Uhr

13.06.

Benefiz-Konzert für Flüchtlinge

Das Konzert, das von der Landeshauptstadt Hannover und der Staatsoper unterstützt wird, bietet unter dem Motto »Alle Menschen werden Brüder« ein reichhaltiges Programm mit Ausschnitten aus Oper und Operette, von Verdi bis Gershwin. Der Erlös kommt dem Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover

e. V. zugute.

Freizeitheim Lister Turm, 19.30 Uhr

14.06.

Casino - Das Mafia-Dinner-Musical

Folgen Sie der Einladung des berühmten Dons Vittorio di Speranza in sein illegales Spielcasino im Chicago der 20er Jahre. Für einen einzigen Abend darf hier um Millionen gezockt werden, bevor das Casino an einen anderen geheimen Ort weiterzieht. Don Vittorio di Speranza hat an alles gedacht, wenn er die hochkarätigen Unterwelt-Größen zum Spiel einlädt. Natürlich kommt auch die Tarnung nicht zu kurz: offiziell ist die Ganovenschar zu einem Gesangswettbewerb eingeladen. Donna Lina, die bessere Hälfte des Dons, lässt dazu ein ausgewähltes Vier-Gang-Menü auffahren. Kein Wunder, dass auch der Don und seine Famiglia an einem derart gelungenen Abend den passenden Musical-Hit zu jeder Situation auf den Lippen haben. Sheraton Hannover Pelikan Hotel, 19 Uhr

17.06.

True Story!

Der Poetry Slam wird von SchülerInnen gestaltet, die zuvor an Workshops teilgenommen haben, und von Tobias Kunze, einem professionellen Poetry Slammer, begleitet. Tobi Kunze entwickelt mit den TeilnehmerInnen aus drängenden Themen, Phantasie oder erlebten Geschichten „Literatur zum Anfassen“. In entspannter Atmosphäre werden die Ergebnisse der Workshops präsentiert. Kulturzentrum Pavillion, 19 Uhr

26.09.

Lass mich dein Badewasser schlürfen

Die beiden Herzensbrecher Jürgen Meyer und Jango Erhardo Schulz nehmen Sie mit auf ihrer musikalischen Reise durch die verschiedenen Stadien der Liebe, lässt ihre Herzen höher schlagen, ihre Lachmuskeln werden gekräftigt und ihre Gehirnwindungen werden angeregt. Mit den Interpretationen bekannter Songs rund um die Liebe treffen Meyer & Schulz Schmerzpunkte und lösen Verspannungen! Lassen auch Sie sich Entspannen und verwöhnen von dieser akustischen und visuellen Wellness-Comedy-Show! Werkstatt Galerie Calenberg, 20 Uhr

29.06.

Radtour durch das Tote Moor

Moore finden sich auf der Welt nur noch an wenigen Stellen. Sie gehören zu den „Urlandschaften“ unserer Erde. Durch Entwässerungsmaßnahmen und Torfabbau haben sie jedoch einen großen Teil ihres typischen Charakters eingebüßt. Das Tote Moor im Nordosten des Steinhuder Meeres zählt zu den Hochmooren. Nur wenige Tier- und Pflanzenarten haben sich an diese extremen Verhältnisse angepasst. Bei einer geführten Radtour erläutert Experte Wolfgang Nülle die Besonderheiten des Moores. Treffpunkt mit Fahrrad am Informationszentrum. Naturpark Steinhuder Meer, 10 Uhr

VORVERKAUF

06.06.

Herbert Grönemeyer

Wenn der mittlerweile 58-jährige Herbert Grönemeyer ein Liebeslied schreibt, steckt in seinen Zeilen alle Lyrik und tiefgehende Poesie, die ein berühmtes Herz überhaupt fähig zu tragen ist. Hier singt ein erfahrener Musiker, ein Mann, dessen Leben gleichermaßen von riesigem Erfolg wie von schweren Schicksalsschlägen geprägt wurde. Eintracht Stadion Braunschweig

07.06.

Helene Fischer

Mit jedem neuen Album, mit jeder neuen Tournee scheint Helene Fischer auf dem Höhepunkt ihrer Karriere zu stehen – und doch geht es immer nur in eine Richtung weiter: steil nach oben! Mit ihrer erfrischenden Art, ihrem einnehmenden Wesen und ihrer bemerkenswerten Professionalität hat sich die junge Entertainerin in der Unterhaltungsbranche einen großen Namen gemacht. HDI-Arena

23.06.

Eckart von Hirschhausen

Mit seinem neuen Programm geht Dr. Eckart von Hirschhausen zurück an seine Wurzeln: Medizin und Magie. Was viele nicht wissen: bevor Hirschhausen mit medizinischem Kabarett bekannt wurde, stand er bereits als Zauberkünstler auf der Bühne. Zeit, diese Fähigkeiten miteinander zu verbinden zu einer einzigartigen Show: Comedy, Publikumsaktionen und Musik mischen sich mit Zauberei und Staunen über die Wunder des Körpers. Theater am Aegi



07.07. - 30.07.

Kleines Fest im Großen Garten

In diesem Jahr feiert das Kultfestival Jubiläum: „30 Jahre Kleines Fest im Großen Garten“. Die beliebte Mischung internationaler Künstler, persönlich ausgewählt von Harald Böhlmann, dem „Mann mit dem Zylinder“, der barocke Große Garten, die einzigartige Atmosphäre und das treue Publikum haben das Kleine Fest zu einem der erfolgreichsten und schönsten Kleinkunstfestivals Europas gemacht. Großer Garten Herrenhausen



07.06.

Hélène Grimaud

Sie ist eine Frau mit vielen Begabungen, die weit über das Instrument hinausgehen, das sie mit so viel poetischem Ausdruck und unvergleichbarer technischer Kontrolle spielt. Zur Eröffnung des B-Zyklus präsentiert Hélène Grimaud ein facettenreiches Solo-Programm mit Werken von Debussy, Ravel und Liszt, welches um das Naturelement ‚Wasser‘ kreist. Großer NDR-Sendesaal, 19.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

03.06.

Kaspar Häuser Meer

Barbara, Silvia und Anika sind Jugendamtsozialarbeiterinnen und rotieren. Als »Grenzgänger... irgendwo zwischen Basis und Gesetz« sollen die Damen vom Jugendamt das Schlimmste verhindern, soziale Feuerwehr sein, wo es eigentlich schon zu spät ist. Mit Kaspar Häuser Meer schrieb Felicia Zeller eines der klügsten Stücke aus unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit, eine Art Modern Times unserer Fürsorgegesellschaft. Cumberlandische Bühne, 17 Uhr

07.06.

Die Frank Sinatra Story

Frank Sinatra gilt als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der populären Musik des 20. Jahrhunderts. Christoph Schobesberger interpretiert das Leben, die Lieben und die Lieder des großen Entertainers erstmalig in Hannover. Von „New York, New York“ über „Strangers in the Night“ bis hin zu „My Way“. In der zweistündigen Show werden die größten Hits Sinatras, aber auch weniger bekannte Songs gespielt. Darunter mischt Schobesberger Geschichten und Anekdoten des Stars. Neues Theater, 20.15 Uhr

12.06. (Premiere)

Paradiso

Zu Anfang des 15. Jahrhunderts entstand am Oberrhein ein Gemälde von etwa fünfundzwanzig auf fünfunddreißig Zentimetern Größe: das Paradiesgärtlein, das heute im Frankfurter Städel Museum hängt. Es zeigt Maria, das Jesuskind, Heilige und Engel,

die lesend und musizierend in einem kleinen, nach hinten von Mauern begrenzten Garten lagern. Ihr friedliches Beisammensein hat der unbekannte Maler mit größter Liebe zum Detail dargestellt. Vierundzwanzig Pflanzen- und zwölf Vogelarten zeugen von genauer Naturbeobachtung. Gerade deshalb fallen die Zeichen ins Gewicht, die das Paradiesische stören: die Anklänge an einen Liebesgarten, die fehlenden Früchte am Baum der Erkenntnis, die pickende Blaumeise und der jagende Eisvogel als Verweis auf den Tod. »Es gibt kein Paradies ohne Hölle«, bemerkt Jörg Mannes dazu. Und so macht er sich in seinem neuen Ballett auf die Suche nach dem Garten Eden. Opernhaus, 19.30 Uhr

14.06.

Die Fledermaus

Wenn die Welt ins Wanken gerät, steigt die Lust auf den Rausch. Der tiefe Blick ins Glas ist ein wirksames Mittel, sich als Wankender wieder im Einklang mit der Welt zu wissen. Wo Identitäten nur noch behauptet werden, aber sich im Netz von Lebenslügen verflüchtigen, scheint die Maske ein Akt der Befreiung. Das Ungenügen am Alltag führt zum Sturz in ein Vergnügen, wo sich vermeintliche Chevaliers und ungarische Gräfinnen zusammenfinden, um wankend Arm in Arm den Augenblick der Aufhebung von Zeit, Raum und Standesunterschieden zu genießen. Opernhaus, 16 Uhr

16.06.

Kuttner erklärt die Welt

Seit November 1996 veranstaltet Jürgen Kuttner jeden Monat an

der Berliner Volksbühne seine Videoschnipselabende. Rechnet man die Gastspiele in anderen Städten dazu, haben rund 50.000 Zuschauer seinen Welterklärungsversuchen beigewohnt. Jeder der „Videoschnipselabende“ ist anders, denn jeder steht unter einem besonderen Motto. Alles ist erlaubt, alles wird von Kuttner präsentiert. Jeder Abend ist definitiv eine Überraschung. Cumberlandische Bühne, 20 Uhr

25.06.

Im Westen nichts Neues

In dem 1929 veröffentlichten Roman schildert Autor Erich Maria Remarque aus eigenem Erleben die Gräuel der Front, berichtet von den Traumata der Soldaten, von den Hindernissen der Wiedereingliederung, der realitätsfernen Sicht der Zivilgesellschaft auf den Krieg, der Verführungskraft falscher Heldenmythen und der Militärpropaganda. Schauspielhaus, 11 Uhr

30.06.

Das Anadigiding II

Schauspieler, Liedermacher, Autor, Kabarettist: die meisten kennen Rainald Grebe aus TV-Formaten wie dem „Quatsch Comedy Club“ oder „Nightwash“. Kulturfreunde schätzen ihn für seine teils bizarren Bühnenprojekte. Im zweiten Teil seiner theatralen Langzeitstudie zum Übergang vom analogen ins digitale Zeitalter lädt Grebe das Publikum zu einer speziellen Stadtrundfahrt durch Hannover ein. Schauspielhaus, 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

05.06.

Sormeh

Sormeh (persisches Wort für Lidstrich) lassen geografische, geistige sowie musikalische Grenzen verschwinden, als wäre es das Natürlichste auf der Welt. Dabei spannt das Trio einen Bogen von persischer zu balkanischer Musik, von der Überschwänglichkeit Südeuropas bis hin zu den mystisch-melancholischen Weisen des Mittleren Ostens. Die Musik ist tiefgründig und magisch. Alle drei Frauen gehören zu einer Generation junger Musikerinnen, die keine Scheu haben, Genregrenzen zu überschreiten, um unbefangene Klänge, Pop, Jazz und verschiedene Kulturen miteinander zu kombinieren. Schloss Landestrost, 19 Uhr

06.06.

Jazz am Ballhof

Jazz am Ballhof, das sind drei Stunden Musik unter freiem Himmel – jeden zweiten Samstag mit wechselnden Jazz-Formationen. Das dritte Konzert in dieser Saison bestreitet das Trio um den Jazz-Pianisten Christoph Münch. Unterstützung gibt's von Sängerin Britta Rex. Ballhofplatz, 11 Uhr

10.06.

Caro Emerald

Die niederländische Sängerin, die hierzulande durch ihren Song „A Night Like This“ bekannt wurde, präsentiert ihre einzige Club-Show in Deutschland. Caro Emerald bekräftigt mit ihrem neuen Album „The Shocking Miss Emerald“, dass sie nicht nur eine hervorragende Sängerin ist, sondern auch eine elegante und

zeitlose Stil-Ikone.
Capitol, 20 Uhr

11.06.

Austra

Der Bandname Austra bezieht sich nicht nur auf den Zweitnamen der Sängerin, sondern auch die Göttin des Lichts in der lettischen Mythologie. Das kanadische Trio um die schillernde Frontfrau Katie Stelmanis präsentiert die Songs seines zweiten Albums „Olympia“. Mit ihrer barocken Kompositionsweise umkreist Stelmanis Themen wie Freundschaft, Liebe und die Kleinigkeiten des Alltags. Von Opernmusik zu elektronischer Musik – was schon bei Zola Jesus hervorragend funktioniert hat, beweist sich auch hier als Erfolgsrezept. MusikZentrum Hannover, 20 Uhr

19.06.

Gasandji & Habib Koité

Beim Eröffnungs-Konzert des Masala-Festivals teilen sich Gasandji aus dem Kongo und Habib Koité aus Mali die Bühne im Pavillon. Gasandji singt französisch, englisch und in ihrer Muttersprache Lingala, mit hoher, heller Stimme, mal sanft und melancholisch, mal voller Kraft. Kunstvoll und stilsicher gelingt es Habib Koité, der über eine unverwechselbare Gitarren-Zupftechnik verfügt, traditionelle Folklore-Elemente seiner Heimat mit Reggae-Sounds, Blues und westlichen Rockklängen zu kombinieren. Kulturzentrum Pavillon, 20 Uhr

21.06.

Sistergold - „Saxesse“

Inken Röhrs, Sigrun Krüger, Elisabeth Flämig und Kerstin Röhn begeistern seit 2009 mit „sistergold“ ihr Publikum auf Konzerten voller Virtuosität und Charme. Die Leidenschaft zum Instrument, langjährige Erfahrung auf Konzert- und Theaterbühnen und eine große Portion Humor verbindet die vier studierten Musikerinnen. In ihrem zweiten Bühnenprogramm „Saxesse“ lädt „sistergold“ erneut zu einem amüsanten Ritt durch die Musikstile ein: Tango, Samba, Swing, Klassik, Popmusik und Eigenkompositionen vermischen sich zu einem Ganzen, das sich in einer einfachen Gleichung zusammenfassen lässt: punktgenaues Spiel, durchdachte Arrangements und pointierte Moderationen. Jede Musikerin für sich ist einzigartig – als Team sind sie unschlagbar. Kulturzentrum bahnhof Hemmingen, 17 Uhr

21.06.

Fête de la Musique

Die „Fête de la Musique“, in zwischen das größte Musikfest der Welt, findet immer am Sommeranfang, am längsten Tag des Jahres und in der kürzesten Nacht statt. Von San Francisco und New York über London, Berlin, natürlich Paris bis nach Peking, Hong-Kong und Tokio spielen Menschen umsonst und meist draußen. In Hannover wird die »Fête de la Musique« seit 2010 von der Landeshauptstadt Hannover veranstaltet. Innenstadt Hannover, ab 15 Uhr

FOTO: TORSTEN LIPPOLT



Kraut und Rüben

Zu einem gleichermaßen vergnüglichen wie kulinarisch abwechslungsreichen Abend rund um Wild- und Gewürzkräuter laden **nobilis** Gastrokritiker Robert Kroth und Kräuter-Experte Jürgen Zabel ein. Probieren Sie, was man mit Kräutern alles machen kann. Wundern Sie sich über die besondere Wirkung einzelner Pflanzen. Und entdecken Sie deren besonderen Geschmack. **nobilis** Esslustpartner begleiten den Abend kulinarisch.

TERMIN: 31. Juli 2015
BEGINN: 19 Uhr, Wilhelm Busch Museum
PREIS: 39 Euro

WETT-FIEBER

VGH-Renntag

Termin: 14. Juni, ab 12:30 Uhr, Garden-Lounge der Rennbahn
Verlosung: 3 x 2 Karten
Rufen Sie am 05. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Pferd“

Was wäre der Galopprennsport auf der Neuen Bult ohne die VGH? Der VGH-Renntag ist immer einer der Höhepunkte der Saison. Mit **nobilis** sind Sie in der exklusiven Garden-Lounge mittendrin dabei. Flanieren, Wett-fieber und VIPs treffen – Auf die Kinder wartet der VGH-Pony-Cup. Im Hauptrennen geht es um den Titel „Großer Preis der VGH Versicherungen“ – ein Listenrennen für vierjährige und ältere Stuten über 1900 Meter, das mit 25 000 Euro dotiert ist. Erleben Sie mit **nobilis** einen unvergleichlichen Renntag.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: HANNOVERSCHE RENNVEREIN

KUNSTFESTSPIELE

Franui

Termin: 06. Juni, 20 Uhr, Orangerie Herrenhausen
Verlosung: 3 x 2 Karten
Rufen Sie am 02. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „KFS“

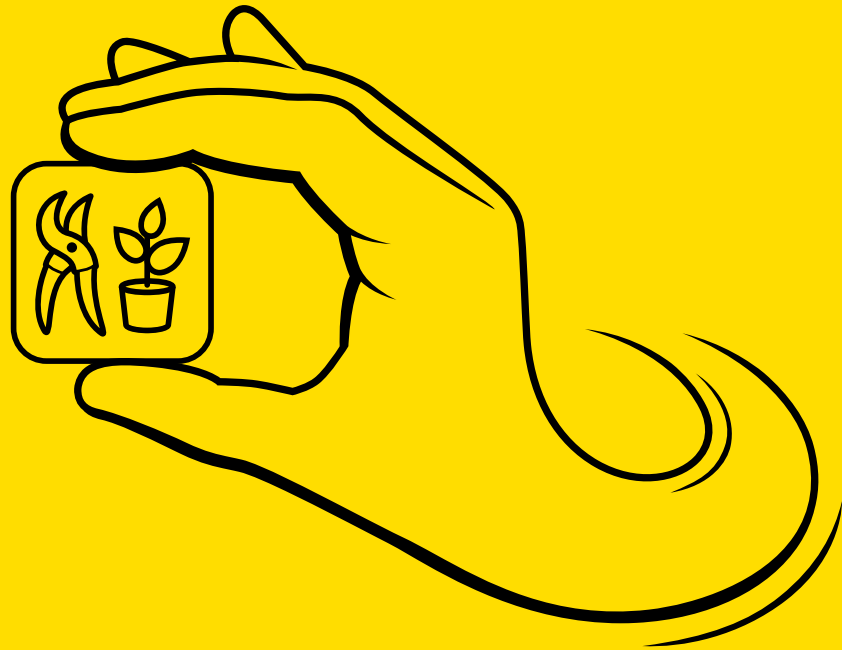
„Tanz Boden Stücke“ heißt die neue Inszenierung der international gefragten Musicbanda Franui und des Komponisten Wolfgang Mitterer. Franui versteht sich als „Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik“. Auch Tänze von Mozart, Schubert, Bartók und weiteren dienen diesem Projekt mit als Vorlage, werden zelebriert, übermalt und weitergedacht. Wolfgang Mitterer ergänzt dieses Herangehen mit tanzenden Orgelpfeifen, Bretterbodengeknirsche und dem Mopedgeknatter der Dorfjugend.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: KUNSTFESTSPIELE

Gelbe Seiten



„Ich will nicht irgendein Gartencenter, sondern mein Gartencenter.“

Mit Gelbe Seiten finden Sie rund ums Thema Garten-/Landschaftsbau alles, was Sie wirklich brauchen – ganz in Ihrer Nähe.

Näher dran an meinem Leben.

schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Ihr Gelbe Seiten Verlag

Vieldeutigkeit ist Programm: Franui

Die Zehn sind alte Bekannte bei den **KUNSTFESTSPIELEN HERRENHAUSEN**: Die „Musicabanda Franui“ aus Tirol. Mit ihrer eigenwilligen Mischung von Klassik, Volks- und Gegenwartsmusik begeistern sie international ihre Fans. Andreas Schett, musikalischer Leiter und Gründer der Gruppe, im **nobilis**-Interview.

TEXT: EVA HOLTZ FOTO: JULIA STIX

Herr Schett, in den Jahren 2010, 2011 und 2012 waren Sie bereits bei den KunstFest-Spielen in Herrenhausen dabei, u.a. mit Ihrer Interpretation von Mahlerliedern. Was darf das Publikum in diesem Jahr von Franui erwarten?

Jetzt spielen wir die „Tanz Boden Stücke“, die wir in Salzburg uraufgeführt haben. Damit haben wir eine uralte Idee verwirklicht. Angefangen haben wir 1994 ja mit den Trauermärschen. Und da gibt es den berühmten Satz: „Eine Viertelstunde vor seinem Tod – ja da war er noch am Leben.“ Also sind die Tanz Boden Stücke genau das, was knapp vorher ist, vor den Trauermärschen. Auch bei diesem Programm geht es, wie bei Franui üblich, von volksmusikalischen Traditionen aus, von Tanzmusik aus dem hochalpinen Gebieten – und rüber in die Klassik zu Mozart, Schubert und Bartók. Wie bei den Trauermärschen nehmen wir auch hier die volksmusikalischen Vorlagen und entwickeln sie in der Klassik weiter. So entstehen völlig neue musikalische Gebilde.

Komponieren Sie alle Stücke selbst?

Ja, gemeinsam mit unserem Kontrabassisten Markus Haderer. Es macht uns großen Spaß, für diesen Klangkörper zu schreiben, weil er so einzigar-

tig ist. Aber vieles, was bei uns musikalisch passiert, kann man gar nicht aufschreiben. Das funktioniert nur, weil wir eine so lange gemeinsame Geschichte haben und uns sozusagen blind verstehen. Diesmal ist übrigens außerdem der österreichische Organist und Komponist Wolfgang Mitterer mit dabei, der auch viel mit Elektronik arbeitet und bei diesem Programm meine Moderationen begleitet.

**Mit dieser ganz besonderen Musikmis-
chung kann Franui als einzigartig gelten.
Wie ist alles entstanden?**

Unserer Musik ist relativ absichtslos entstanden. Vor mehr als 20 Jahren haben wir in unserem Heimatort, Innervillgraten, ein Festival gemacht und wollten so etwas wie eine Haus- und Hofkapelle installieren. Gestartet haben wir als eine Tanzkapelle, so wie sie halt in Tirol besetzt ist: Klarinette, Trompeten, Bassinstrument, Hackbrett und Harfe. Witzigerweise sind die acht Gründungsmitglieder immer noch dabei. 2005 haben wir die Geige dazu genommen. Das war uns wichtig. Stimmt, Franui ist tatsächlich einzigartig. Wenn der Zuhörer diese Musik einmal gehört hat, behält er sie in Erinnerung und weiß nach zwei Takten schon: Das ist Franui!

Tickets gewinnen

Mit **nobilis** können Sie beim Konzert am 6. Juni dabei sein. Alle Infos auf Seite 60!

Was wollen Sie mit Ihrer Musik beim Zuhörer auslösen?

Auf jeden Fall wollen wir, dass unsere Musik die Menschen unmittelbar berührt. Weil unser Publikum sehr verschieden ist, lösen wir Unterschiedliches aus. Es sind viele Klassikexperten darunter, die die Stücke, die wir als Ausgangspunkt nehmen, genau kennen und wissen, was wir z. B. mit diesem oder jenem Schubertlied anstellen. Und die sind dann ganz begeistert, weil es plötzlich ein ganz neues Licht auf die Musik des 19. Jahrhunderts wirft und auch ein ganz neues Verständnis für diese Musik bewirkt. Es gibt aber auch viele Leute in unseren Konzerten, die haben noch nie ein Schubertlied gehört und werden durch uns inspiriert, sich das Original anzuhören. Was wir auch wollen: Man soll nicht gleich wissen, was kommt, sondern sich eingeladen fühlen, die Ohren aufzumachen und das Unerwartete, Ungewohnte und Vieldeutige auf sich wirken lassen.

Gehört ein bisschen Humor dazu, um diese Musik zu mögen?

Humor gehört auf jeden Fall dazu! Aber Humor gehört überhaupt im ganzen Leben dazu! Wichtig ist mir aber: Unsere Musik ist nicht nur lustig und heiter. Sie ist auch traurig und melancholisch. Bei einem guten Trauermarsch kann man

weinen und lachen zugleich. Das ist es, was uns in unserem musikalischen Ausdruck immer interessiert.

Sie sind ein Multitalent und arbeiten nicht nur als Musiker und Komponist, sondern auch als Kommunikationsdesigner, Publizist, Intendant und sind auch noch Mitbesitzer eines Plattenlabels. Wie geht das?

Auch das alles hat sich eher zufällig und absichtslos ergeben. Aber mittlerweile greifen alle meine Tätigkeiten ganz schön ineinander. Es ist zwar manchmal anstrengend auf allen Ebenen zugleich zu arbeiten, und meine Frau – sie spielt bei Franui die Harfe – und ich müssen viel organisieren, damit das alles mit unseren zwei kleinen Kindern (2 ½ und 6 Jahre) klappt; die sind übrigens immer mit dabei, auch in Hannover. Aber es gibt da einen Lieblingssatz von mir, der stammt vom Komponisten Hans Eichler: „Wer nur von Musik etwas versteht, versteht auch davon nichts.“ Das finde ich sehr zutreffend. Ich bin davon überzeugt, dass man von sehr vielen Dingen etwas verstehen muss, um ein guter Musiker zu sein. Ein großes Thema ist bei mir auch, wie diese künstlerischen Inhalte dem so unterschiedlichen Publikum zu vermitteln sind. So ist dann eben eines zum anderen gekommen. ■

Die Musicabanda Franui: Einst als Tanzkapelle in Tirol gestartet – begeistert sie heute Publikum in der ganzen Welt



... ein Buch zu schreiben, das Politik spannend und positiv vermittelt.

Bundeskanzler war sein Jugendtraum. Das klappte nicht. Doch er durfte Gerhard Schröder als Partei- und Wahlkampfmanager zu diesem Amt verhelfen: der Hannoveraner **HEINO WIESE**. Heute ist er Unternehmensberater mit Schwerpunkt Osteuropa und hat unter dem Eindruck der Krise ein Buch über Russland herausgegeben.

Was ich mit Traum und Russland verbinde – das ist Frieden. Wir brauchen ein freundschaftliches, entspanntes Verhältnis mit Russland. Wenn man mit Menschen vor Ort redet, ist klar: Interesse an einer Eskalation gibt es dort nicht. Deshalb bin ich verhalten optimistisch. Ich glaube, wenn wir Frank-Walter Steinmeier nicht gehabt hätten, der immer wieder insistiert und gesagt hat, „lasst uns reden“, dann wären wir nicht in einer so relativ guten Situation – und wenn Angela Merkel nicht gewesen wäre, die eine Zurückhaltung der Amerikaner erreichen konnte und Wladimir Putin von der Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens überzeugt hat. Ich bin unserer Bundesregierung dafür sehr dankbar.

Ich finde Russland außerordentlich interessant und bin sehr gerne dort. Das Land ist unglaublich vielschichtig, was die Religionen und was die Menschen angeht: Es gibt Regionen mit muslimischen Mehrheiten und beispielsweise in Kalmückien starke buddhistische Traditionen. Es gibt Altchristen und die Orthodoxen, die Katholiken und eine große jüdische Gemeinde. Die Menschen in Russland empfinde ich als sehr, sehr angenehm, sehr offen, sehr emotional. Bei ihnen ist das Zwischenmenschliche ganz wichtig und Freundschaft ein hoher Wert. Habe ich in Russland ein Geschäft erfolgreich gemacht und eine gute Beziehung aufgebaut, kann ich auch mal teurer sein als der Wettbewerber.

Ich war rund 100 Mal in Russland und habe mich historisch, theoretisch politisch und kulturell sehr mit diesem riesigen Land beschäftigt – aber meine Traumorte sind trotzdem eher die Toskana, die Provence oder auch Mallorca,

meine bevorzugten Urlaubsziele. Wenn man wie ich allein im Jahr 2004 gut 600 000 Meilen geflogen ist, hat man später keine große Lust mehr, noch lange Flüge zu machen. Der Mittelmeerraum ist mein Favorit – auch wegen der Wärme.

In der Sonne kann ich übrigens am besten Tagträumen nachhängen. Das versuche ich jeden Tag hinzubekommen. Weil es mir hilft, perspektivisch visionär zu denken und auf neue Ideen zu kommen. Das klappt manchmal auch am Schreibtisch: Die Füße auf den Papierkorb legen und fünf Minuten die Gedanken fliegen lassen. Ganz besonders gut tagträumen kann ich auch in der Badewanne oder der Sauna. Wärme gehört jedenfalls immer dazu. Tagträumen ist übrigens in Asien viel verbreiteter als bei uns – solche Pausen legt man dort ganz bewusst ein.

Tagträume sind mir wichtig, nächtliche Träume dagegen spielen für mich keine große Rolle. Seitdem ich erwachsen bin, erinnere ich mich an meine Träume auch gar nicht mehr. Ein Notizblockchen am Bett gibt's bei mir aber schon. In Wachphasen, wenn ich nicht gleich wieder einschlafen kann, kommen mir immer mal wieder gute Ideen, die ich dann festhalten möchte. Die Träume anderer zu erfahren, finde ich sehr interessant. Damit kann ich viel anfangen. Meistens sind das völlig unkonventionelle Dinge, die man da erfährt. Und Träume beinhalten ja auch immer Erklärungsmuster, warum jemand so ist, wie er ist – hochspannend!

Wenn ich spontan sagen sollte, welche Situationen in meinem Leben traumhaft waren: Die Geburt meines Sohnes Paul, der Aufstieg von Hannover 96 und der Wahlsieg von Gerhard Schröder.



Heino Wiese

wurde 1952 in Bremen geboren, als Sohn eines Werkzeugmachers und einer Kinderpflegerin. Als erster in seiner Familie besuchte er das Gymnasium in Syke und studierte dann in Göttingen Deutsch, Politik und Volkswirtschaft. 1979, nach dem 1. Staatsexamen absolvierte er am Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule das Referendariat und schloss mit dem Assessor ab. Anschließend arbeitete er in der Erwachsenen- und Weiterbildung, u.a. beim Bildungswerk der Nds. Wirtschaft und bei der Conti AG in Hannover. Berufsbegleitend absolvierte Wiese eine Ausbildung zum Berater für Organisationsentwicklung an der Universität Hannover. Seine politische Laufbahn begann 1970 als Gründungsmitglied der Jusos in Kirchweyhe. 1972 trat er der SPD bei, wurde 1990 hauptamtlicher Leitender Geschäftsführer des SPD Bezirks Hannover – von Gerhard Schröder aus der Wirtschaft abgeworben. Nach elf Jahren Tätigkeit beim Bezirk wurde er 2001 für zwei Jahre SPD-Landesgeschäftsführer und gehörte von 1998 bis 2002 dem Deutschen Bundestag an. Von 2003 bis 2005 wechselte Wiese zurück in die Wirtschaft, als Mitglied der Geschäftsleitung des Modeunternehmens s.Oliver. Seit 2006 ist er Geschäftsführender Gesellschafter der Wiese Consult GmbH in Berlin – mit Schwerpunkt in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland. Wiese ist ehrenamtliches Mitglied in der IG BCE, der AWO, dem Sozialverband, seit 2007 im Vorstand der Deutsch-Emiratischen Freundschaftsgesellschaft und seit 2008 Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums. Seit 25 Jahren ist er verheiratet, hat einen erwachsenen Sohn und lebt in Hannover.

FOTO: FRANK OSSENBRINK

Als Kind, so im Alter von 14, habe ich selbst davon geträumt, Bundeskanzler zu werden. Mit 17 war ich dann schon realistischer und dachte: Vielleicht solltest du doch lieber Bürgermeister werden. Mich hat schon immer die Vielschichtigkeit fasziniert, das findet man so in kaum einem anderen Beruf. Weil ich aber immer auch versuche, Verständnis für die zu haben, die anders denken und kein polarisierender, ideologisch überzeugter agitierender Politiker bin – was man sein muss, um an der Spitze zu stehen –, habe ich bald gemerkt, dass ich im Politik-Management besser aufgehoben bin. Allerdings habe ich die vier Jahre, in denen ich als Abgeordneter im Bundestag saß, schon als traumhaft empfunden. Weil ich da mitgestalten konnte, wie auch zuvor hier in Niedersachsen in der Landespolitik.

Ein anderer Berufstraum von mir war Journalist, weil ich interessiert an Menschen, an Situationen und an deren Beschreibung bin. Ich glaube, dass ich sehr gut beobachten und beurteilen kann. Doch im Arbeitsamt hat man mir nach dem Abitur von diesem Beruf gleich abgeraten, weil er zu wenig einbringe. Ein bisschen habe ich aber immer nebenher journalistisch gearbeitet: Vor 30 Jahren habe ich in Bothfeld eine Stadtteilzeitung gemacht, dann die niedersächsische Ausgabe des Vorwärts für die SPD, und jetzt gebe ich seit neun Jahren den „Hauptstadt-Insider“ heraus, einen wöchentlichen Newsletter, wo wir in ganz knapper Form wichtige Themen der Woche aufgreifen. Da kommen Abgeordnete – auch der CDU und CSU – unzensuriert zu Wort. Daneben gibt's immer einen Kommentar von mir. Wir versuchen einen kleinen Einblick in das Hauptstadtgeschehen zu vermitteln.

Koch wäre ich übrigens auch noch gerne geworden. Ich koche, seitdem ich 15 bin. Kochen ist für mich etwas Kreatives und Entspannung pur. Zusammen mit Wilfried Schulz, dem damaligen Schauspiel-Intendanten, hab ich 2001 einen Kochwettbewerb hier in Hannover gewonnen, „Die goldene Kelle“. Ich weiß noch, was wir gekocht haben: Wirsingkohlroulade auf Rotweinzwiebeln mit Kartoffelgratin. Wenn die Kocherei gelingt, empfinde ich das tatsächlich als traumhaft. Bei uns zu Hause koche meistens ich. Katharina, meine Frau, überlässt mir gern diesen Teil des Haushalts. Das war schon so, als ich sie vor mehr als 25 Jahren kennenlernte. Zwei Jahre lang hatte ich sogar ein Restaurant, das war in Göttingen – und auch eine sehr interessante Erfahrung. Meine heutige Tätigkeit als Consultant ist eigentlich nicht mein Traumberuf. Das mache ich für meine Altersversorgung.

Einen großen Traum würde ich gerne noch realisieren: Ein Buch schreiben – über den Politikbetrieb. Es soll jungen Menschen spannend Politik nahe bringen. Wichtig wäre mir auch zu vermitteln, dass man sein Leben selber gestalten muss und jeder Einzelne Verantwortung für die Gesellschaft hat. Also, das wäre nochmal ein Traum. Ob ich das schaffe, weiß ich nicht. Das Buch zu Russland, an dem ich in den letzten drei Jahren mit zwei jungen Autorinnen und zwei Fotografen gearbeitet habe, hat einen ähnlichen Ansatz. 46 Menschen aus 26 verschiedenen Orten ergeben ein Kaleidoskop mit Eindrücken zu Russland. Die Wertung bleibt den Lesern überlassen. Wenn das Buch ein wenig zur Verständigung und einem friedlichen Miteinander zwischen Deutschland und Russland beitragen würde, wäre das ein Traum. ■



Renate Rochell wurde 1955 in Hannover geboren und studierte an der Musikhochschule bei Yvonne Georgi klassischen Tanz und später Tanzpädagogik. Nach Abschluss ihrer tänzerischen Laufbahn war sie für mehrere Jahre als Regie-Assistentin und Spielleiterin (u.a. Landesbühne, Staatsoper Hannover) in der gestaltenden Bühnenarbeit tätig. Als freischaffenden Regisseurin und Choreographin arbeitete sie an zahlreichen Bühnen im In- und Ausland, u.a. Hof, Kaiserslautern, Wernigerode und Regensburg, Budapest, Antalya und selbstverständlich immer wieder in Hannover. Seit 2009 leitet sie zudem das Theaterensemble „Die Tribüne“. Renate Rochell ist verheiratet und hat eine Tochter.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. Juli 2015

Nachhaltig Reisen:
Hannoversche Anbieter machen's möglich

Traum in der Ostsee:
nobilis hat die Insel Hiddensee besucht

Klassik Open Air :
Mit der NDR-Konzertmeisterin hinter die Kulissen schauen

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Ein morgendlicher Kaffee am Bett.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Das Spielen mit Nachbarskindern draußen auf der Straße.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Unsere Tochter.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Mir gefallen Bücher mit dem Humor eines Jonas Jonassen, aber auch spannende Bücher wie „Passagier 23“ von S. Fitzek.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Bei klassischer Musik, besonders bei Violinkonzerten.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meinem Hochzeitskleid würde ich mich nicht trennen.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Caramel und Nougat! Einfach köstlich!

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Die gute Lage, schöne Grünflächen, vielfältige Kultur, interessanter Sport – und man kann sehr gut Rad fahren.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Die geplante D-Linie und Menschen, die Hannover schlecht reden.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Ich koche gern mit dem Wok, und meine Himbeertorte wird gelobt.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Joghurt, Käse, Grünfutter jeglicher Art.

Ihre Helden in der Geschichte?

Menschen, die ihr Leben anderen Menschen widmen – ganz im Stillen.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Den aktuellen Papst. Er schafft es hoffentlich, die Prioritäten in der katholischen Kirche anders auszurichten.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Ich bin sehr dankbar für ein stabiles Familienleben und für mein neues Lebensgefühl nach einer Hüftoperation im Henriettenstift.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Mich beruflich für Tanz und Theater entschieden zu haben.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Kostümbildnerin. Meine Freundin ist in diesem Beruf tätig. Sie hat mich sehr inspiriert, auch für die Projekte, die ich mache.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Kein Tag ohne Lachen!

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@schluetersche.de
Charlotte Lohmann
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Pia-Ricarda Kunow, Telefon 0511 8550-2431
kunow@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Schusterkind UG – Karina Funck-Bartens
(Titelbild)

Titelfoto: Katrin Ribbe

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 37 vom 1.1.2015

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung: Sparkasse Hannover
(BLZ 250 501 80), Konto 1 019 900,
IBAN DE41 2505 0180 0001 0199 00,
BIC SPKHDE33

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk
- handwerk.com

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerberg West 27, 39240 Calbe

Schon ab 385.000 Euro

Neubau in Kirchrode...



In Hannover-Kirchrode bauen wir für Sie in Bestlage exklusive Eigentumswohnungen in Größen von 99,90 bis 282,20 m² (im Bau)

Lübecker Straße 14 und 14a, 30880 Laatzen, Gewerbegebiet Reithen-Nord (Nähe ADAC), Infos unter 05102 919090, www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



ENERGIEAUSWEIS/BESTELLERPRINZIP

Für Informationen zur aktuellen Gesetzeslage stehen wir und unser Team Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Insa Sophia Cornelius und Jörn Fischer

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhamen-Sued@dahlercompany.de

iks wellness®
Die Profis für Schwimmbad und Wellness



Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel & Fassaden

Kirschke Fliesen
Fliesen & Naturstein

Vintz
Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elk. & Steuerungstechnik

Am Ortfelde 32
30916 Isernhagen NB
Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wellness.de



malerwerkstatt
hinze



werkart
HANNOVER

Montag-Samstag:
13 - 17 Uhr

Bitte vereinbaren Sie einen Termin: 0511-22 00 64 6 bzw. 05031-71 26 5
malerwerkstatt hinze | Wunstorf | Tel.: 05031-71 26 5 | www.hinze-maler.de

malerwerkstatt
hinze
Montag - Freitag:
9 - 13 Uhr

F&B
FARROW & BALL
DURSEY ENGLAND

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

NEU +++ NEU +++

www.kauroff.de



Malermeister KAUROFF
Malereibetrieb GmbH

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand

KÜHN
SICHERHEIT

Haus für Sicherheit

Hannover | Osterstraße 28
Hildesheim | Braunschweig | Dresden

www.kuehn-sicherheit.de
freecall 0800 | 666 44 88



Praxis für
Plastisch-
Ästhetische
Chirurgie

- | Fettabsaugung
- | Brustkorrekturen
- | Facelift
- | Nasenkorrekturen
- | Ohr- und Lidkorrekturen
- | Faltenbehandlung
- | Botulinumtoxin
- | Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung
- | Narbenbehandlung

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Str. 26
30851 Hannover-Langenhagen
Fon 0511721414

www.dr-wakili.de



Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeiden-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß

RACING IN STYLE.

1000 MIGLIA

CHOPARD
CHRONOMETER

CALIBER 01.08-C
AUTOMATIC

SWISS MADE

195

1000 MIGLIA GTS POWER CONTROL (168566-3001)

WORLD SPONSOR AND OFFICIAL TIMEKEEPER SINCE 1988 OF THE MILLE MIGLIA RACE.

CHOPARD BOUTIQUE

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511/36079-0

boutique.hannover@chopard.de

www.chopard.com

MILLE MIGLIA

Chopard